

NO 23 / SOMMER 2021

rund um den

siggi das Magazin



Leute und Leben
im Viertel

Grüne Oasen

S. 17

Schule in Zeiten
der Pandemie

S. 10

Spurenwechsel –
Der Berufswegepodcast

S. 46

Herzlich Willkommen

in Ihrem EDEKA Markt NIEHOFF
im Bielefelder Westen.

Wir führen eine große Auswahl an hochwertigen Bioprodukten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht eine große Auswahl an lactose-, fructose- und glutenfreien Artikeln für Sie bereit.

Die erste große Liebe kommt meistens aus der Nachbarschaft.



Unser besonderer Service für Sie:

Ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen, und für Sie natürlich auch ein Bestell- und Lieferservice; sprechen Sie uns einfach an ...
Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Fragen?

Sie wünschen Beratung? Gerne ...

www.edeka-niehoff.de, bei Facebook/ Instagram auf Edeka Niehoff

edeka_niehoff edeka_niehoff



Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
von 7.00 bis 21.00 Uhr

Große-Kurfürsten-Straße 66
(in der Orangenkiste) · 0521.3054823

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die neueste Ausgabe des Siggis-Magazins in der Hand. Trotz Pandemie und Kontaktbeschränkung ist es der Redaktion gelungen, diese Sommerausgabe herauszubringen. Was lag näher: Das Bielefelder Grün, um das uns viele andere Großstädte beneiden, steht diesmal im Mittelpunkt des Heftes. Die Vernetzung der Parks und Grünanlagen zu einem Grünflächensystem sind das besondere Merkmal des Bielefelder Grüns. Einige dieser Grünflächen, die sich hier im Westen oder darum herum befinden, stellen wir ausführlich vor und beziehen nach Möglichkeit auch den historischen Kontext ein. Viel Wert legen wir auch auf Bildmaterial, das den Informationsgehalt der Texte veranschaulicht.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen wieder Menschen vor, die in diesem Viertel leben oder arbeiten. Auch Kulturelles ist wieder dabei und noch Einiges mehr. Eben eine bunte Mischung.

Der Verein Rund um den Siggis hat ein begrüßenswertes Projekt auf den Weg gebracht. Damit die Bäume auf dem Siegfriedplatz im Sommer auch mit genügend Wasser versorgt werden, hat der Verein Wassersäcke angeschafft. Nun werden noch freiwillige Helfer gesucht, die sich um die regelmäßige Befüllung der Säcke kümmern. Lesen sie dazu Seite 8.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre und wie immer Lob, Kritik und Anregungen an informationen@rundumdensiggi.de.

Karl-Gustav Heidemann

Die Redaktions-Mitglieder des Siggis-Magazins

Karl-
Gustav
Heidemann



Julia
Krausen



Tina
Paschetag



Anke
Schmidt



Peter
Schmidt



Sabine
Tjørnelund





Aus dem Verein 6

Trotz Pandemie einiges bewegt...	6
Wasser auf den Sigg	8
Online-Siegerehrung zum virtuellen Hermannslauf	9

Vorgestellt 10

Schule in Zeiten der Pandemie	10
Bezirksbeamter Udo Heermann	12
Apotheker am Klösterchen	13
Eisläden am Sigg in Planung!	15

Grüne Oasen 17

Die grünen Oasen des Westens	17
Der Dr. Schmidt-Weg	18
Das Jubiläum: 100 Jahre Bürgerpark	20
Im Dornröschenschlaf: Der Rosengarten	24
Die Ochsenheide – ein bedrohtes Naturschutzgebiet	26
Der Nordpark – ein verborgenes Juwel	29
Hausgärten im Westen	30
Ein Paradies für die Kinder	32
Die eigene Parzelle liegt voll im Trend	34
Die gute Tat – Stockrosen ansiedeln	36
Mauersegler sind Großstadtkinder	38

Leute im Viertel 40

Michael und Sabine Geymeier sagen Bielefeld „Adieu“	40
Kunsthistoriker David Riedel	42

Kunst & Kultur 44

„In Worten“ – Ein Gedichtband	44
Spurenwechsel – der Berufswegepodcast	46
„Kronenklauer“ Besitzerin wechselt- Konzept bleibt	48

Dies & Das 54

Empfehlungen vom Buchtip	54
Barrierefreies Bad	56
Die neue App „BIEaHero“	59

Historisches 50

Das Café – Restaurant Viertmann	50
Das Haus Paderstein an der Wertherstraße	52

Veranstaltungen 61

Endlich wieder: Literatur im BauernhausMuseum!	61
Veranstaltungen in unserem Stadtteil	61



WIR TREIBEN'S DRAUSSEN!

 [crossoutoutdoortraining](https://www.facebook.com/crossoutoutdoortraining)
 [crossout_outdoor_training](https://www.instagram.com/crossout_outdoor_training)

RESERVIERE DIR EIN KOSTEN-
LOSES UND UNVERBINDLICHES
PROBETRAINING

Wer ein effektives Training an der frischen Luft sucht, der ist bei **Crossout Outdoor Training** genau richtig. An **7 Tagen** in der Woche mit mehr als **25 Kursen inkl. Yoga** für alle Fitness-Level. Mit viel Spaß werden gleichzeitig Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit trainiert. Die Kurse finden ganzjährig bei jedem Wetter im **Bürgerpark** und im **Ostpark** statt.

www.crossout.de / info@crossout.de
 Oder einfach anrufen! 0176.96 38 97 36


CROSSOUT
 outdoor / training

Herausgeber: Verein »Rund um den Sigg e.V.« www.rundumdensigg.de

Redaktion: Karl-Gustav Heidemann, Julia Krausen, Anke Schmidt, Peter Schmidt, Sabine Tjørnelund
 Weitere Autor/innen: Alina Rullkötter, Peter Salchow, Andreas Schäfferling, Bernd J. Wagner, Heinz-Dieter Zutz
 Verantwortlich für den Inhalt: Peter Schmidt

Gestaltung: Büro Paschetag, www.bueropaschetag.de
 Druck: Bonifatius Druck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: Büro Paschetag / mail@bueropaschetag.de
 Nächste Ausgabe: November 2021



Trotz Pandemie einiges bewegt...

DER VORSTAND

- 1. **Vorsitzende** Claudia Burg
- 2. **Vorsitzender** Peter Schmidt
- Schriftführerin** Maike Horstbrink
- Kassenwartin** Katrin Braje (bis Juni 2021)
- Beisitzer*innen** Jörg Niehoff,
Kirsten Niekamp, Thorsten Reim,
Anke Schmidt



Foto: privat

Bei der Vorstandssitzung mit Zoom.

Neues aus dem Verein Rund um den Sigg

88 Mitglieder zählt aktuell der Verein „Rund um den Sigg e.V.“. Läden, Kneipen, Freischaffende und soziale Einrichtungen gehören dazu, die gemeinsam etwas für den Stadtteil tun – was dann mit Corona plötzlich gar nicht mehr so einfach war. Ja, auch für uns wurde im März 2020 plötzlich alles ganz anders als geplant. Die vertrauten Veranstaltungen wie Kinderfest, Frühstück auf dem Sigg, draußen & umsonst-Sommerrock und der Weihnachtsmarkt fielen aus, und selbst der mühsam alternativ erarbeitete adventliche Rundgang zu den Läden im Viertel musste schließlich abgesagt werden...

Trotzdem haben wir uns einiges einfallen lassen, um den Kontakt im Stadtteil zu halten und alternative Angebote unserer Mitglieder publik zu machen. Bringdienste, Gutschein-Aktionen und diverse online-Angebote gehörten dazu, die wir auf unserer Facebook-Seite kräftig angekündigt haben. Auch mithilfe der Internetseite des Vereins und unseres Newsletters für die Mitglieder konnten weitere Angebote, kulturelle online-Termine und Hinweise angekündigt werden. Schließlich erschien im Oktober sogar unter den ungewöhnlichen Umständen noch eine dicke Ausgabe des Sigg-Magazins mit 10.000 Heften.



Foto: Peter Schmidt

Aufstellen des Weihnachtsbaums im Dezember 2020.

Große Freude machte diesmal ganz besonders unsere Tanne auf dem Siegfriedplatz – ein schönes Exemplar, das für etliche Menschen in diesen Zeiten ein gern besuchtes Ziel für kleine Spaziergänge und Ausflüge war. Wieder einmal zeigten die Freiwillige Feuerwehr West und auch die Bezirkspolizei vollen Einsatz bei der Aufstellung. So manche Stadtteil-Bewohner*innen machten in der Adventszeit dann davon Gebrauch, eine Kleinigkeit zum Schmuck des Baumes beizutragen.

Ein Höhepunkt der besonderen Art war schließlich mitten im Winter die gemeinsame Koch-Aktion für eine Essensausgabe der Heilsarmee, die natürlich in der Küche beim „Koch“ von Kathrin und Frank Gehring vorbereitet wurde. Auch wenn wir unsere gewohnten Veranstaltungen nicht durchführen konnten – der Verein blieb lebendig so gut es ging. Auch für dieses Jahr haben wir uns einiges vorgenommen, wie man an dieser Ausgabe des Sigg-Magazins schon sieht.

Anke Schmidt



Foto: Anke Schmidt

Kochaktion mit der Heilsarmee:
Kathrin Gehring in der Küche vom "Koch".

Foto: Anke Schmidt

Michael Geymeier und Kirsten Niekamp auf dem Weg zur Essensausgabe.

ONLINE FINDEN SIE UNS UNTER:


rundumdensiggi.de

[facebook.com/
rundumdensiggi](https://facebook.com/rundumdensiggi)

vlnr: Fred und Kathrin Gehring, Michael Geymeier, Anke Schmidt,
Kirsten Niekamp/ Fred Gehring und Michael Geymeier



Foto: Privat



Foto: Treebuddy

Foto: Anke Schmidt/Treebuddy



Wasser auf den Siggis!

So könnte es auf dem Siggis aussehen.

Patenschaften für das Bewässern der Bäume gesucht!

Wer aufmerksam war, konnte in den letzten heißen Sommern beobachten, dass auf dem Siegfriedplatz die Bäume trocken wurden und sehr unter der Hitze gelitten haben. Einige Anwohner*innen haben geholfen und mit Gießkannen gegossen. Doch das ist auf die Dauer viel zu mühsam und zu ungleichmäßig. Deshalb hat sich der Verein Rund um den Siggis zu einer einmaligen Aktion entschlossen. Da wir durch die ausgefallenen Veranstaltungen in Corona-Zeiten weniger Ausgaben hatten, kann sich der Verein die Anschaffung von sogenannten Wassersäcken für die Bäume leisten.

Was genau sind „Wassersäcke“ oder auch z.B. „Tree-Buddies“ genannt? Diese Säcke aus einem festen Kunststoff werden direkt am Baum aufgestellt und umschließen ihn zum Teil. Per Schlauch werden die Säcke mit je 80 Litern Wasser gefüllt, das dann durch kleine Öffnungen im Boden luftgeschützt langsam ins Erdreich sickert. Eine Befüllung reicht für ungefähr eine Woche. So können wir das Grün auf dem Platz erhalten und den Durst der Bäume stillen, sobald es wieder lange warm wird. Und das wünschen wir uns ja eigentlich alle.

Der Biergarten Supertram vom Restaurant „der Koch“ stillt nicht nur unseren Durst hoffentlich wieder. Kathrin und Fred Gehring hatten die Idee und stellen auch den Wasseranschluss für die Baumsäcke zu bestimmten Zeiten zur Verfügung. Die Säcke und das Wasser werden vom Verein Rund um den Siggis finanziert.

Außerdem sind Familien, Wohngemeinschaften, Einzelpersonen und Firmen aufgerufen, für einen Sommer die Verantwortung zum regelmäßigen Befüllen eines der Säcke zu übernehmen. Man darf sich dafür einen Baum aussuchen und auch ein eigenes Schild an „seinem“ Sack anbringen.

Anke Schmidt

Wer hilft mit beim Durststillen für einen Baum?

ANFRAGEN UND ANMELDUNG

Per Mail an:
essen@derkoch.de

Online-Siegerehrung zum virtuellen Hermannslauf

Vom Gebäude der Bürgerwache aus wird er organisiert: der Hermannslauf. Seit 1998 ist der TSVE offizieller Ausrichter und der Lauf zu einem Aushängeschild des Vereins geworden. In den Jahren zuvor lag die Verantwortung hierfür allerdings noch beim Bielefelder-Ski-Club, der den wohl schönsten Volkslauf der Region bereits 1972 ins Leben rief. War das Teilnehmerfeld mit 624 Läufer:innen vor 50 Jahren noch recht überschaubar, hat sich diese Zahl mit dem TSVE mittlerweile auf rund 7.000 gesteigert.

2019 musste der Lauf coronabedingt ausfallen. Im April diesen Jahres konnte zumindest ein virtueller Lauf angeboten werden. Die Teilnehmer:innen durften ihre Laufstrecke frei wählen – lediglich die Distanz war vorgegeben. Als Beweis der Teilnahme reichte ein Foto z.B. aus der eigenen Lauf-App. Insgesamt 789 Laufbegeisterte machten mit und taten damit nicht nur sich selbst etwas Gutes. Die Hälfte der Anmeldegebühren – von vielen Teilnehmer:innen freiwillig aufgestockt – floss als Spende an die lokalen Waldbauern. Insgesamt 7.699 € sind so für die Wiederaufforstung des Teutoburger Waldes zusammengekommen.

Im Herbst soll er dann aber, wenn es die Umstände zulassen, nachgeholt werden – der „echte“ Hermannslauf. Wer mitma-

chen möchte, sollte sich also schon einmal den 10. Oktober in den Kalender eintragen.

Und wer bis dahin an seiner Fitness arbeiten möchte oder einfach nur auf der Suche nach einem sportlichen Zuhause ist, sollte sich eine Schnupperstunde beim TSVE nicht entgehen lassen.

Infos rund um die 21 Abteilungen und Sportarten gibt's auf www.tsve.de.

Seit 1988 organisiert der TSVE den Hermannslauf.



Foto: T. Christian Weische


Hauspflegeverein
seit 1959

August-Bebel-Str. 133a
33602 Bielefeld

Tel. (0521) 96748-0
Fax (0521) 96748-79

info@hvpbi.de
www.hauspflegeverein-bielefeld.de

Mitglied im 

Ambulant betreute Wohn- und Hausgemeinschaften

- ✓ selbstbestimmt
- ✓ in Gemeinschaft
- ✓ rund um die Uhr sicher umsorgt und zum Wohlfühlen

Pflege und Betreuung zu Hause

- ✓ selbstbestimmt
- ✓ vielfältig
- ✓ individuell und zum Wohlfühlen

Psychiatrische Pflege und Eingliederungshilfe

- ✓ In Krisen begleiten
- ✓ Wege suchen
- ✓ Perspektiven entwickeln



Schule in Zeiten der Pandemie

Seit über einem Jahr hat die Stapenhorstschule eine neue Schulleiterin. „Leider konnte bis auf wenige Wochen im Februar 2020 seitdem kein regulärer Schulbetrieb stattfinden“, bedauert Christina Wrede. „Das Corona-Virus, besser gesagt die Maßnahmen zu seiner Bekämpfung, bestimmen seit März letzten Jahres den Schulalltag“ erklärt sie. Wie alle anderen Schulen musste sich auch die Stapenhorstschule mit den häufig wechselnden und kurzfristig angekündigten Verordnungen des Schulministeriums auseinandersetzen. Nach wochenlanger Schließung aller Schulen erfolgte dann eine schrittweise Öffnung der Grundschulen.

Seitdem wechseln die Schulen je nach Inzidenzwert zwischen Distanzunterricht oder einem Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht. In diesem Wechselmodell wird jede Klasse in zwei Lerngruppen eingeteilt, die tageweise in der Schule oder zuhause unterrichtet werden. Jede Gruppe hat an zwei Tagen Präsenz- und an drei Tagen Distanzunterricht. Der Präsenzunterricht erfolgt vor allem in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht und wird von der Klassenlehrerin erteilt. Im teilweise digitalen Distanzunterricht werden auch die anderen Fächer der Stundentafel berücksichtigt. Für Schülerinnen und Schüler, die zuhause über kein digitales Endgerät verfügen und sich die Anschaffung aus sozialen Gründen nicht leisten können, stellt die Stadt Bielefeld die für das Distanzlernen notwendigen Geräte bereit.

Hoher Organisationsaufwand

„Schule in Coronazeiten ist vor allem ein organisatorischer Kraftakt“, stellt Christina Wrede fest. „Etwa 80 % unserer Schulkinder sind auch in der Offenen Ganztagschule angemeldet, die momentan außer freitags von 7.00 bis 16.30 Uhr geöffnet ist. Das muss alles miteinander verzahnt werden. Eine große Hilfe dabei ist die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den 23 Mitgliedern des Lehrerkollegiums, den 25 Mitarbeitern des Offenen Ganztags und den drei Schulsozialarbeiterinnen.“

Die verpflichtenden Selbsttests, die ab dem 12. April zweimal in der Woche durchgeführt werden müssen, hat die Schule, Kinder und Eltern ebenfalls vor große Herausforderungen gestellt.

Damit jederzeit festgestellt werden kann, welches Kind sich wann und wo in der Schule oder in der Betreuungseinrichtung

aufhält, hat die Schule ein ausgeklügeltes System von An- und Abmeldung entwickelt. Bei all der Differenzierung in verschiedene Gruppen stößt die Schulleitung in der Raumfrage an ihre organisatorischen Grenzen. Insbesondere ist die Sporthalle unter dem Dach nicht nur zu klein, sondern auch nur bedingt für einen lehrplangerechten Sportunterricht geeignet.

Problem Radfahrerschulung

Schon im letzten Jahr wurde die Radfahrerschulung und die damit verbundene Radfahrprüfung auf Anweisung der Bielefelder Polizeileitung wegen Corona nicht durchgeführt. Massive Proteste von Eltern, unter anderem auch von der Schulpflegschaft der Stapenhorstschule, haben dann dazu geführt, dass in diesem Frühjahr wieder mit der Schulung begonnen wurde. Leider führt die neuerlich angeordnete Schulschließung dazu, dass der schon begonnene Lehrgang nicht zu Ende geführt werden kann.

Schulleiterin seit 17 Monaten

Am 1. Februar 2020 trat die 1974 in Rahden geborene Christina Wrede ihre Stelle als Schulleiterin der Stapenhorstschule an. Nach ihrer Schulzeit am Söderblom Gymnasium in Espelkamp studierte sie an der Universität Bielefeld das Lehramt Primarstufe. Nach dem Referendariat an der Grundschule Heeperholz bekam sie im März 2001 eine Stelle an der Grundschule Falkstraße in Herford. 2011 wechselte sie zur Sudbrackschule in Bielefeld und wurde dort Konrektorin.

Aus der Sudbrackschule brachte sie auch die Idee der Schülersprecher*in mit. Jede Klasse wählt zwei Klassensprecher*innen, die das Schülerparlament bilden. Die-



Fotos: Christina Wrede



Schulleiterin Christina Wrede.

se wählen in ihrem Gremium nun einen Schülersprecher und eine Schülersprecherin der Stapenhorstschule. Diese fungieren als Ansprechpartner für alle Schüler*innen und leiten die Sitzungen des Schülerparlaments. Leider konnten durch die vielen Schulschließungen bisher nur wenige Treffen stattfinden. Ziel ist es, dass die Kinder unter Begleitung der Schulsozialarbeiterin frühzeitig Mitwirkung, Mitbestimmung und parlamentarische Verfahrensweisen kennenlernen.

Als besondere Aufgabe steht in diesem Jahr die Schulhofsanierung an. Etliche Spielgeräte und Holzelemente sind abgenutzt und müssen erneuert werden. Bei der Umgestaltung werden auch die Wünsche und Ideen, die von den Kindern eingebracht wurden, berücksichtigt. Der Förderkreis und der OGS-Träger TSVE Stapenhörstchen kümmern sich um die Finanzierung und organisatorische Umsetzung.

Schulleiterin Christina Wrede will auch die langjährige und bewährte Zusammenarbeit mit dem Sigggi-Magazin fortsetzen. In jeder Ausgabe übernehmen Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, eine Seite für Kinder zu gestalten. In dieser Ausgabe konnte das Vorhaben noch nicht umgesetzt werden. Dafür berichten Schüler*innen über ihre Erfahrungen mit dem Distanzunterricht.

Distanzunterricht aus Schülersicht

Lian (4a) und Mia (4a) sind die ersten Schülersprecher*in der Stapenhorstschule. Leider konnten ganz viele Dinge, die eigentlich Aufgabe der Schülersprecher*in sind, nicht durchgeführt werden, da die Schule nur wenige Wochen im Präsenzunterricht durchgeführt werden konnte. Seit Anfang des Jahres gibt es Wechselunterricht oder Distanzunterricht. Jeden Tag Unterricht, wie alle es sonst gewohnt sind, gab es seit Januar nicht mehr.

Lian und Mia haben mit verschiedenen Kindern der Stapenhorstschule gesprochen und berichten über deren Erfahrungen im Distanzunterricht und haben einige Tipps für das Lernen



Schülersprecher Lian, Klasse 4a.



Schülersprecherin Mia, Klasse 4a



Schülerinnen melden sich bei der Betreuungseinrichtung ab.

zu Hause zusammengestellt, die sie von ihren Mitschüler*innen gehört haben:

- Arbeite alleine in einem Raum, dann kannst du dich besser konzentrieren!
- Arbeite mit einem Freund zusammen. Dann kannst du dich über die Aufgaben austauschen!
- Mache dir einen Zeitplan und setze dir eine Endzeit, wann du die Aufgaben fertig haben möchtest!
- Mach zwischendurch immer Sportpausen!

Viele Kinder finden es nicht gut, dass die Schule geschlossen und nur für die Notbetreuung geöffnet ist. Sie würden lieber ganz normal zur Schule gehen und dort ihre Freunde und Freundinnen treffen. Die Videokonferenzen über Teams sind nicht so gut wie echte Schule, aber trotzdem ganz ok. Alle Lehrer sind immer über Teams erreichbar, das finden sie gut.

Karl-Gustav Heidemann

Bezirksbeamter Udo Heermann

Neuer Bezirksbeamter für den
Bereich Siegfriedplatz

In Heft 21 haben wir den zuständigen Bezirksbeamten für den Bereich Siegfriedplatz und seine vielfältigen Aufgaben vorgestellt. Nun geht Polizeihauptkommissar Jörg Amelung in den Ruhestand und sein Nachfolger steht bereits fest: Ab dem 1. Juni übernimmt Udo Heermann (53) seinen Aufgabenbereich. Faktisch war er aber schon vorher in Vertretung tätig. Das Aufgabengebiet des Bezirksbeamten ist ihm nicht unbekannt. Bisher war PHK Heermann als Bezirksbeamter für den Bereich Gellershagen/Brodhagen/ Bültmannshof zuständig. Die Polizeiwache an der Jöllenbecker Straße bleibt auch weiterhin seine Dienststelle.

Der gebürtige Wertheraner trat mit 19 Jahren in den Polizeidienst ein. Nach Abschluss der Ausbildung in der Polizeischule Stukenbrock war er einige Jahre in Köln eingesetzt und wechselte 1993 nach Bielefeld. Hier versah er über 20 Jahre lang Streifendienst in der Wache Nord bis er dann 2018 die Aufgaben des Bezirksbeamten übernahm. Zwischenzeitlich war Udo Heermann auch als Polizist auf dem Balkan im Einsatz, was für ihn eine wertvolle Erfahrung war. „1997 in Bosnien hatten wir als Polizisten eine Beobachterfunktion im Auftrag der UN. Im Kosovo 1999 dagegen waren wir Polizisten aus verschiedenen Ländern mit regulären Polizeiaufgaben betraut, da die örtlichen Polizisten dazu nicht in der Lage waren“, erzählt Udo Heermann.

Erschwerte Bedingungen

Ein ganz wesentlicher Aufgabenbereich des Bezirksbeamten ist die Verkehrserziehung in Kitas und Grundschulen. Zu Beginn eines neuen Schuljahres tritt die Schulwegsicherung an neuralgischen Punkten wieder stark in den Blick des Bezirksbeamten. Hinzu kommen die Radfahr- ausbildung für Grundschüler und der Verkehrsspaziergang mit Kita-Kindern und Erstklässlern. Allein im Viertel rund um den Sigg sind sieben verschiedene Kitas und eine Grundschule zu betreuen.

„Gerade zu Beginn ist es sehr wichtig, sich in den verschiedenen Einrichtungen vorzustellen und Kontakte herzustellen“, erklärt Udo Heermann, „aber durch Corona kann ich derzeit diese Aufgabe nur sehr eingeschränkt wahrnehmen. In die Kitas dürfen wir zur Zeit nicht hinein und die Radfahr- ausbildung leidet unter dem ständigen Wechsel von Schließung und Öffnung von Schulen.“

Auch die Polizeibegleitung bei Heimspielen von Arminia, die zu den Aufgaben des Bezirksbeamten gehört, ist zur Zeit nicht erforderlich, da die Fußballspiele ohne Publikum stattfinden. Weiterhin ist aber der Bezirksbeamte, auch gerne mal augenzwinkernd „Dorfschiff“ genannt, Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger im Viertel. Gerne unterstützt ihn das Sigg-Magazin dabei, sich bekannt zu machen.

Karl-Gustav Heidemann



Polizeihauptkommissar Udo Heermann



Zu den Aufgaben des Bezirksbeamten gehört die Radfahr- ausbildung. Weil coronabedingt diese zur Zeit nicht stattfinden kann, haben sich Mia und Lian aus der Klasse 4a der Stapenhorstschule stellvertretend für die anderen Kinder zu einem Foto eingefunden.

UND SO ERREICHT MAN IHN:

Tel. 0521.5225519
Mobil 0174.6495037
udo.heermann@polizei.nrw.de

Apotheke am Klösterchen

Neue Leitung – neuer Name

Seit dem 1. Februar 2021 ist die Apotheke im Westen Geschichte. Vor 14 Jahren eröffnete das Apothekerehepaar Dr. Bernd Schröder und Katrin Engelmeier in dem neuen Gebäudekomplex neben der früheren Hirschapotheke die Apotheke im Westen. Mit dem Erreichen der Altersgrenze haben sie die Apotheke an ihre Nachfolgerin, die Apothekerin Julia Hillert übergeben. Nach den vielen Jahren im Dienste der Gesundheit genießt das Ehepaar nun im Ruhestand die Nähe der Natur durch Wandern und intensive Gartenarbeit. Dazu sind ihnen alles Gute und reiche Ernten zu wünschen.

Gleichfalls alles Gute und zudem geschäftlicher Erfolg ist der Apothekerin Julia Hillert zu wünschen, die die Apotheke übernommen hat. Sie wird als Filiale zur Apotheke an der Voltmannstraße betrieben. Der neue Name der Apotheke entstand aus der Idee, dass zu einem Neuanfang auch ein neuer Name mit einem im Westen bekannten Bezug gehört. Die Kunden werden von dem Filialleiter Lenard Heilmann und seinem Team (Foto) beraten und bedient.

Das Warenangebot umfasst die klassischen Arzneimittel bis zu den homöopathischen Heilmitteln. Mehr Informationen – auch zum neuen kostenlosen Botendienst – erfährt der Kunde unter www.apotheke-am-kloesterchen.de oder direkt in der neuen Apotheke am Klösterchen-

Peter Salchow



Das Apothekenteam: v.l. Julia Hillert, Lenard Heilmann, Anna Scheffler, Dalea Selemann.

NORBERT GERWE seit 2006

service an haus und garten

vielseitig · kompetent · zuverlässig
Ihr Handwerker im Westen

Weststraße 58 · 33615 Bielefeld · Fon 0163.174 05 86

Naturmatratzen für die ganze Familie

Wilfried Scholz
Der Schlafberater

Jöllenbecker Straße 63 | Bielefeld | 0521.13 07 00
www.schlafberatung-scholz.de



**BLUMENTHAL
IMMOBILIEN**
www.immobilien-blumenthal.de

**IHRE
IMMOBILIE
LIEGT
UNS AM
HERZEN!**



**ANDERE VERKAUFEN.
WIR STELLEN RUNDUM ZUFRIEDEN.**
Vertrauen Sie unserer Leidenschaft und Erfahrung! Wir stehen Ihnen bei dem Verkauf Ihrer Immobilie zur Seite. Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

An der Stiftskirche 4 · 33611 Bielefeld
Telefon 0521.96 78 49-94
www.immobilien-blumenthal.de

Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder Ihr Treppenhaus?
Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

Schwamm drüber!

Wir schwingen die Hufe für Sie und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

Einfach unverbindlich anrufen:
(0521) 12 27 75 oder 12 14 83

- ✓ Parkett reinigen + pflegen
- ✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
- ✓ Teppichbodenreinigung
- ✓ Marmor + Natursteinpflege
- ✓ Winterdienst
- ✓ Reinigung von Büro- und Geschäftsräumen
- ✓ Treppenhausreinigung

Wir putzen gerne auch für Sie –
Ihr Team von



Stuckenbröcker
Gebüdereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 · 33615 Bielefeld
email: klaus@stuckenbroecker.com



Foto: Anke Schmidt

Kathrin und Fred Gehring bereiten den neuen Eisladen vor.

Eisladen am Siggi in Planung!

Das Rätselraten um das Ladengeschäft der ehemaligen Reinigung am Siegfriedplatz hat ein Ende! Bisher in seinem kleinen, etwas versteckten Eisladen an der Rolandstraße bietet seit 2014 „Der Koch“ handgemachtes Eis an. Kathrin und Fred Gehring stellen aus Biomilch, natürlichen Zutaten, echten Früchten und „ohne industrielles Gedöns“ ihre wechselnden Eissorten her. Produziert wird im eigenen Mini-Eislabor. Als sich die Möglichkeit ergab, das ehemalige Reinigungsgeschäft an der Weststraße 64 zu übernehmen, wurde nicht lange überlegt: Auch wieder neben der Gaststätte, aber jetzt eben direkt am Siggi, soll der neue Eisladen mit dem Angebot an frisch hergestelltem Eis einziehen. In den bis dahin gründlich renovierten und umgestalteten hellen Räumen ist viel Platz für ein großes Eislabor - und man kann dann künftig auch direkt der Herstellung durch eine Scheibe zusehen. Anstatt 9 sollen täglich bis zu 12 leckere Sorten zur Auswahl stehen, verrät Kathrin Gehring schon jetzt. Auch ein paar andere Überraschungen warten dann noch im Regal. Einige formale Hürden waren für die neue Nutzung zu nehmen - aber nach grünem Licht vom Amt werden die Räume komplett neugestaltet. Und dann heißt es auch dort wieder „leck mich“! Mit etwas Glück klappt das Ganze noch in diesem Jahr. Eine Bitte haben die Betreiber: Wer noch unabgeholte Sachen in der alten Reinigung hatte, meldet sich nun bitte schnell unter essen@derkoch.de ! www.derkoch.de

Anke Schmidt

- Aus Liebe zum Wein -



UNSERE BIO-WEINE

WEINPARADIESHESS

Siechenmarschstr. 24 · 33615 Bielefeld · www.weinparadies-hess.de

BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

**Bestattungen
BILLERBECK**
seit 1850 im Bielefelder Westen

Bitte fordern Sie kostenlos
unser Informationsmaterial an!



Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

**Das Leben vereint Jung und Alt.
Der Abschied auch.**

Sie finden uns in der Nähe vom Siggi, mitten im Bielefelder Westen.

Unverbindliche Beratung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
Stapenhorststr. 50 a | 33615 Bielefeld | Tel. 0521 13 05 48
www.billerbeck-bestattungen.de





Mittendrin

Lieferdienst

Für alles aus der Apotheke:
Medikamente mit Rezept, Arzneimittel,
Hilfsmittel, Hygiene und vieles mehr...



apotheken lorbeer

Bestellen per Telefon: 0521 122541



Bestellen per E-Mail: info@lorbeer-apotheke.de

Mit unserer Kundenkarte
einmal im Monat
20%* sparen!

Fragen Sie einfach bei uns nach!

*Nur für nicht verschreibungspflichtige und nicht rabattierte Arzneimittel



Siechenmarschstraße 32
33615 Bielefeld . Tel.: 0521 122541
www.lorbeer-apotheke.de



Arndtstraße 38
Bielefeld
0521.39974865
MEISTERSTUECKCHEN.DE

Für Sie unter Strou



Anruf genügt
0521 / 131324

Wir suchen_Elektroinstallateur/Elektroniker
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (m/w)

Voraussetzungen

- Berufserfahrung +
- Selbstständiges Arbeiten +
- Erfahrung in Altbausanierung +
- Erfahrung im Umgang mit Kunden +
- Freundliches Auftreten und Einsatzbereitschaft +

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit +
- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem etabliertem Handwerksbetrieb +
- Ein angenehmes, familiäres Arbeitsklima +
- Arbeitgeberfinanzierte Zusatz- & Vorsorgeversicherungen +
- Firmenhandy +
- Urlaubs-&Weihnachtsgeld +
- Keine Notdienste +
- Top Werkzeug +
- Top Arbeitskleidung +
- 37,5 Stunden-Woche +

mehr erfahren



Seidel Elektrotechnik GmbH • Auf dem Esch 24 • 33619 Bielefeld
www.seidel-elektrotechnik.info



Die grünen Oasen des Westens

Mit seinen knapp 12000 Einwohnern ist der Bielefelder Westen der wohl am dichtesten besiedelte Stadtteil. Aber wer hier wohnt, weiß auch: In nur wenigen Minuten kann man fußläufig eine der vielen Grünflächen erreichen, die diesen Stadtteil umgeben. Darüber hinaus gibt es zahlreiche private Hausgärten, von der Straßenseite oft nicht einsehbar, die den Charme und die Lebensqualität des Viertels ausmachen. Wer keinen Garten sein eigen nennen kann, hat die Möglichkeit, in einer der fünf Kleingartenanlagen unseres Bezirks einen Garten zu pachten. Das Sigggi-Magazin widmet sich in dieser Ausgabe den vielfältigen großen und kleinen grünen Oasen des Westens. Bielefeld ist unter den deutschen Großstädten die Stadt mit den meisten Grünflächen. Das grüne Band, das heute die Stadt durchzieht, ist Ergebnis einer weit-sichtigen Planung. Dem ersten Bielefelder Gartendirektor Paul Meyerkamp und seinem Nachfolger Dr. Hans-Ulrich Schmidt haben wir dies zu verdanken. Paul Meyerkamp, der 1907 sein Amt antrat, verfolgte das Ziel einer zusammenhängenden Gesamtdurchgrü-

nung der Stadt. Neben der Anlage einiger größerer Parkanlagen (Sennfriedhof, Botanischer Garten, Bürgerpark, Nordpark) wurden die Bachtäler als Grundelemente des Grünflächensystems erkannt und durch ergänzende Grünzüge, Liegewiesen und Spielplätze vernetzt. Hans-Ulrich Schmidt setzte 1947 in der von Bomben zerstörten Stadt das Erbe seines Vorgängers konsequent fort. Leitgedanke dabei war, durch Vernetzung verschiedener Grünanlagen eine gute Erreichbarkeit aus den Wohngebieten zu gewährleisten. So entstand das „Puschengrün“. Von jedem Wohnort aus kann man heute innerhalb von 10 Minuten, notfalls in Puschen, eine Grünfläche erreichen.

Ab 1976 erfolgte die Weiterentwicklung und Umsetzung der grünplanerischen Ziele unter der Leitung von Gartenbaudirektor Alfred Gehrke. Auf diesem Wege entstand ein insbesondere im Bielefelder Westen beispielhaft ausgebildetes netzförmiges Grünsystem, das in Fachkreisen hohes Ansehen genießt.

Fotos: Stadtarchiv Bielefeld



Paul Meyerkamp (1880–1949)
Erster Bielefelder Gartenbaudirektor von 1907-1947



Karl-Gustav Heidemann

Dr. Hans-Ulrich Schmidt (1912–2006)
Gartenbaudirektor von 1947-1976 setzte die Arbeit von Meyerkamp fort



alt&jung Nord-Ost e.V.
selbstbestimmt leben

Selbstbestimmt leben Ambulante Pflege und soziale Hilfen



Team Nordpark – seit 2005 als Nachbarn für das Quartier vor Ort.

Alt und Jung Nord-Ost e.V.
Team Nordpark
Albert-Schweitzer-Str. 11a
33613 Bielefeld

Anfragen Pflege: 0521 98245805
Anfragen Soziales: 0521 98245669
kontakt@altundjung-nordost.org
www.altundjung-nordost.org

Job in der Pflege?  Jetzt bewerben!



Von der Sparrenburg nach Schildesche: Der Dr. Schmidt-Weg

**AKTUELLE INFOS GIBT ES
BEI OUTDOORACTIVE.DE:**

- Wegbeschreibung
- Anreise
- Ausrüstung
- Tourdetails
- und vieles mehr!



www.outdooractive.com/de/route/wanderung/teutoburger-wald/dr.-schmidt-weg/104256243/



Foto: Tina Paschke

Der ehemalige Gartenbaudirektor Dr. Hans-Ulrich Schmidt ist wohl der einzige Bielefelder, nach dem man schon zu Lebzeiten einen Weg benannt hat. Der knapp neun Kilometer lange Wanderweg verläuft von der Sparrenburg bis Schildesche überwiegend durch Parks und Grünanlagen und führt dabei ein gutes Stück durch unseren Stadtbezirk. Auf diesem Weg kann man wunderbar die Vernetzung des Bielefelder Grüns erleben.

Von der Sparrenburg aus geht es hinunter zur Kunsthalle und dann auf der anderen Seite des Bielefelder Passes wieder hinauf zum Johannisberg. Das war dann aber auch schon die einzige Steigung. Vom Johannisberg zum Bürgerpark und zum Rosengarten führt der Weg dann bergab und verläuft weiter eben durch

das Grünzugsystem Bültmannshof, Wickenkamp, Meierteiche, Schlosshofbach bis zum Johannisbach. Vom Johannisbach aus lässt sich auch noch eine Umrundung des Obersees anschließen. Zurück gelangt man mit der Linie 1 in die Innenstadt.

Der Weg ist durchgehend mit einem S markiert. Allerdings ist die Markierung hier und da auch verblasst oder beschädigt. Verlaufen kann man sich aber kaum. Immer wieder gibt es schöne und unerwartete Ausblicke auf die Natur in der Stadt. Zahlreiche Bänke laden zum Verweilen ein. Wer die gesamte Strecke wandern will, muss etwa 2,5 Stunden einplanen.

Karl-Gustav Heidemann



Turn- und Sportverein Einigkeit 1890 Bielefeld

Der **TSVE 1890 Bielefeld** ist mit mehr als **4.000 Mitgliedern** der zweitgrößte Sportverein in Bielefeld. Mit seinen **20 Abteilungen und Fachsparten** bietet er ein äußerst umfangreiches und attraktives Angebot. Über **50 Wettkampfmannschaften** und Abteilungen mit Wettkampfteilnahme bis hin zu **Deutschen Meisterschaften** oder Bundesliga (z.B. Basketball, Handball, Volleyball, Badminton, Eishockey, Tischtennis, Rhönradturnen, Kunstturnen, Triathlon, Leichtathletik) zeigen, dass sich Breitensport und Wettkampfsport im TSVE sehr gut ergänzen.

Der pffiffige Sportverein in der Bielefelder Innenstadt
Wo der Sport Spaß macht

Siegfriedplatz 1 · 33615 Bielefeld · Telefon 0521 / 88 60 00



Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

Ihr eiliges Buch ... heute bestellt, morgen da!

- Bücher und Hörbücher
- Schöne Postkarten
- Besondere Geschenkartikel & erlesene Schals
- Ausgewählte Musik

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

Kommunikation
Fon 05 21 · 9 86 26 60
www.buch Tipp-bielefeld.de
lesen@buch Tipp-bielefeld.de

Christiane Lemcke

Buch Tipp · Meindersstraße 7 · 33615 Bielefeld

Beck mich!
Purer Eisgenuss

Euer Eis am Sigg!
Der Koch · Rolandstraße 15 · 33615 Bielefeld

Das Jubiläum: 100 Jahre Bürgerpark



du wohl vom Rasen runter! Kannst du nicht lesen, Bengel? Komm mal her!“ Die anschließende Standpauke war heftig und das Grün blieb noch lange heilig. Doch dazu später.

Die Entstehung des Parks

Die Geschichte des Bürgerparks begann mit einer Brandkatastrophe im Juni 1915. Damals zerstörte ein Großbrand auf dem heutigen Parkgelände die Dampfziegelei Hagemeyer. Der Wiederaufbau der Ziegelei wurde dem Besitzer vom Magistrat der Stadt nicht genehmigt. Die Stadt erwarb das Gelände und die Anlagen der Ziegelei mit dem 39 m hohen Schornstein wurden abgerissen.

Was aber sollte mit dem ehemaligen Gewerbegelande zwischen dem Bürgerweg – heute Stapenhorststraße - und der Wertherstraße geschehen? In jeder Beziehung waren die letzten Kriegsjahre und die Zeit unmittelbar nach dem Kriegsende schwierige Zeiten. Deshalb war der Ruf nach der Anlage von Gemüsegärten auf der Ziegeleibrache für die Selbstversorgung mehr als verständlich. Im krassen Gegensatz dazu stand die Idee der Errichtung einer Naherholungsanlage. Die polarisierende Frage war: Was sollen hungrige, vom Krieg geschundene Menschen mit einer Naherholungsanlage?

Die Rolle des Oberbürgermeisters

Zu dieser Zeit war Dr. Rudolf Stapenhorst Oberbürgermeister in Bielefeld. Er setzte sich vehement für einen Stadtpark ein. Durch seine Überzeugungskraft, sein Durchsetzungsvermögen

Ähnlich abschreckende Schilder zierten die Rasenflächen des Bürgerparks. Und aufmerksame, mit der Armbinde „Grünschutz“ ausgestattete, Aufsichtspersonen achteten strengstens auf die Beachtung der Tafeln: „Kommst

und seine Hartnäckigkeit fand er Mehrheiten für die Naherholungsanlage, ihre Finanzierung und Umsetzung.

Das „Zauberwort“ hieß „Notstandsarbeiten“: „Um keinen Arbeiter aus der Beschäftigung bei der Stadt entlassen zu müssen und um die Zahl der Erwerbslosen in der Stadt nicht zu vermehren“, bewilligte die Stadt im November 1918 die Summe von 500.000 Mk. Die Finanzmittel für diese Notstandsarbeiten standen insbesondere für Kanalbau- und Straßenbauarbeiten, aber auch für den Bau von Sportplätzen, Grünanlagen und Eisbahnen zur Verfügung. Somit auch für die „Grünanlage Hagemeyer“, wie die Baumaßnahme in allen Vorgängen bezeichnet wurde. Dadurch konnten im Jahre 1919 „Notarbeiter“ unter der Regie des zuständigen Gartenbaudirektors von Paul Meyerkamp mit den umfangreichen Arbeiten für die „Grünanlage Hagemeyer“ beginnen. Der alte Ziegeleiteich wurde zum heute noch anziehenden Mittelpunkt, zum Schmuckstück des Parks ausgebaut.

Die schwierige Finanzierung

Die Finanzierung blieb ein schwieriger Drahtseilakt. Nachdem der Beginn der Arbeiten durch den „Topf Notstandsarbeiten“ angeschoben war, mussten im Mai 1920 weitere 60.000 Mk und im Februar 1921 noch einmal 300.000 Mk bewilligt werden. Insgesamt kostete die Grünanlage 537.816 M. - eine Riesensumme.

Wegen der erheblichen Kostensteigerung wurde der Oberbürgermeister sehr kritisiert und musste Stellung beziehen: „In der Anlage ist über zwei Jahre lang geschuftet worden. Die Kosten sind so erheblich geworden, weil Erwerbslose sich nach ihrer körperlichen Beschaffenheit wenig für eine solche Arbeit eigneten, zum anderen aber auch weil ein Teil der Erwerbslosen eine recht geringe Arbeitswilligkeit zeigte.“

Die Beendigung der Arbeiten

Die Freude über den neuen Park blieb geteilt. Vielleicht gab es deshalb keine offizielle Einweihung mit Schleifenband und Schere. Und doch war es Pfingsten 1921 soweit.

Die Westfälischen Neuesten Nachrichten berichteten am Pfingstsonntag, dem 15. Mai, unter der Überschrift „Der neue Stadtpark im Westen“:

„Die frühere Hagemeyersche Ziegelei zwischen Bürgerweg und Wertherstraße ist bekanntlich in einen Park umgewandelt worden. Die Stätte, die früher lange Jahre gewerblichen Zwecken diente, will hinfort ein Plätzchen der Erholung sein, zu einem Spaziergange nach des Tages Arbeit einladen. Zwar fehlt es in unserer Stadt nicht an solchen Anlagen, dennoch ist diese jüngste Schöpfung mit Freuden zu begrüßen.“

Der Artikel endete mit der Aussicht: „Die ganze Anlage wird eine wahre Zierde des westlichen Stadtteils sein.“

Der Bürgerpark im Zeitverlauf

Aus der „Grünanlage Hagemeyer“ wurde der „Stadtpark im Westen“ und später der Bürgerpark. Das „wann“ dieser Namensgebung ist nicht genau zu ermitteln. Entscheidend war, dass die Grünanlage von den Bürgern angenommen wurde und ein willkommenes Plätzchen der Erholung für sie war – also ein Bürgerpark.

Dann folgte ein unheilvolles Datum: Am 20. April 1933 – an Hitlers Geburtstag - wurde aus dem Bürgerpark der „Adolf-Hitler-Park“. Die Presse, insbesondere die dem Nationalsozialismus nahestehende, berichtete ausschweifend und bis ins Detail von den Vorbereitungen und der Durchführung der „Geburtstagsfeier für den Reichskanzler“ auf dem Parkgelände und an der 1930 eingeweihten Rudolf-Oetker-Halle. An der Parkseite der Musikhalle leuchtete in riesigen Buchstaben der Name des „neugeweihten Adolf-Hitler-Parks“, während an der Ostseite das Bildnis des „Reichskanzlers im Braunhemd“ zu sehen war. Auf dem Dach der Halle drehte sich ein beleuchtetes Hakenkreuz.

Rund 15.000 Menschen hörten die Worte des Reichstagsabgeordneten Irrgang: „So wollen denn wir hier dieses schönste Stückchen Erde in unserem schönen Bielefeld nach ihm, nach unserem Führer benennen. Im Namen der NSDAP taufe ich diesen Park „Adolf-Hitler-Park“. Schlussendlich „senkte die HJ unter dem Dröhnen der Böller vom Berge die „Adolf-Hitler-Eiche“ in die Erde“. Trotz dieser Inszenierung blieb der Park - wie immer schon - ein Park für die Bürger. Noch heute erinnern sich Zeitzeugen gerne an die vielen Spaziergänge zum und im Bürgerpark. Der immer gelebte Name wurde nach 1945 auch wieder der offizielle Name.

Und nach dem Ende des anfangs erwähnten Regiments des Grünschutzes wurde die Anlage ein Refugium für die Bürger jeden Alters. Heute darf das Grün nicht nur betreten werden: Auf dem Rasen dürfen die Leute stehen, sitzen, liegen. Dürfen ruhen, reden, lachen. Dürfen essen, trinken, schlafen. Und die Kleinen verwandeln bereits nach wenigen Schneeflocken voller Begeisterung die Liegewiesen in Rodelbahnen. Im Sommer lockt sie der Wasserteich zum Matschen.

Neue Freude schaffen im Rückblick auch die vielen schönen Erinnerungen: Die etwas Älteren werden sich gerne erinnern an das bronzene Entenpaar, die Sonnenuhr, das Schachspiel, die Kronenkränche und an das „Café Hagemeyer“, zuletzt „Café im Bürgerpark“. Überhaupt war und ist der Park unverändert ein beliebter Treffpunkt und großartige Kulisse für große und kleine Veranstaltungen.

Gelungene Sanierung

Das Stadtbild Bielefelds prägen nur wenige Denkmale. Eines von ihnen steht seit 1961 im Bürgerpark. Es ist eine Bronzeplastik, die einen lebensgroßen Elch darstellt. Das Denkmal steht für die Patenschaft mit der ostpreußischen Stadt Gumbinnen.



Foto: Stadtarchiv Bielefeld

Aus einer Lehmlandschaft entsteht 1919 in aufwändiger Arbeit eine Parklandschaft.



Wir sind trotz der besonderen Umstände für euch da, mit einem guten Hygienekonzept bei Behandlungen und Sportangeboten und geben alles, um die Situation gemeinsam mit euch zu meistern. Bleibt gesund!

Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht

Johanniskirchplatz 4 · 33615 Bielefeld · Tel: 0521-13 90 95 · Fax: 0521-521 69 52
Reha-west@t-online.de · www.physiotherapie-wicht.de

Praxis an Deiner Seite

Natascha Wilhelmstroop-Wicht
Psychotherapie nach Heilpraktiker Gesetz

Tel: 0521-521 69 53
an.deiner.seite@web.de · www.an-deiner-seite.net

- | | | |
|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| • Krankengymnastik | • Myoreflextherapie | • Ultraschallbehandlungen |
| • Manuelle Therapie | • Craniosacraltherapie | • CMD (Kieferbehandlungen) |
| • Schlingentischbehandlung | • Lymphdrainagen | • Elektrotherapie |
| • Medizinische Massagen | • Osteopathie | • Entspannungstraining |
| • Fußreflexzonenmassage | • Kaltlufttherapie | • Hypnose |
| • Wärmetherapien | • Krankengymnastik am Gerät | • Psychotherapie HP |



Apotheke an der Voltmannstraße

www.apotheke-voltmannstr.de

Inhaberin: Julia Hillert e.K.
Voltmannstraße 140 · 33613 Bielefeld
Telefon (0521) 88 40 94
Telefax (0521) 88 39 91

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.30 – 13.00 Uhr

wir sind bei instagram
apo_an_der_voltmannstrasse 

Apotheke Filialapotheke am Klösterchen

www.apotheke-am-kloesterchen.de

Stapenhorststraße 34
33615 Bielefeld
Telefon (0521) 400 73 70
Telefax (0521) 400 73 720

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 15.00 Uhr

Besuchen Sie uns online!



www.apotheke-voltmannstr.de



www.apotheke-am-kloesterchen.de

Foto: Umweltbetrieb Stadt Bielefeld



Der Bürgerpark heute nach umfassender Renovierung.

Zwischen 2014 und 2017 wurde der Bürgerpark umfassend saniert, die Wegeführung erneuert, der Teich entschlammt und die Uferbefestigung abgerissen. Für die Kinder wurde ein Wasserspielplatz angelegt. 2019 wurde dem 100. Jahrestages des Beginns der Bauarbeiten für die „Grünanlage Hagemeyer“ gedacht. Zu diesem Jubiläum präsentierte sich der Park nach umfangreichen Gestaltungsarbeiten im schönsten Glanz.

2021 - in diesem Jahr - können wir Bürger den 100. Geburtstag der Fertigstellung unseres Bürgerparks feiern. Wohlgermerkt: „100 Jahre Bürgerpark“ und nicht wie Unbelehrbare immer noch meinen: „100 Jahre Oetker-Park“. Dazu die Anmerkung: Die Rudolf-Oetker-Halle wird erst im Jahre 2030 einhundert Jahre alt.

Zum Abschluss

Ein Geburtstagswunsch: Möge unser Bürgerpark noch für viele Generationen von Bürgern - wie vor 100 Jahren erhofft und so geschehen - eine echte Naherholungsanlage sein und bleiben!

Peter Salchow

AD

BESTATTUNGEN DIEKMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG 

Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld

Telefon 0521/13 03 11
Telefax 0521/6 93 35

Foto: Karl-Gustav Heidemann



Seit einigen Wochen hat der Bürgerpark auch wieder eine Sonnenuhr, gesponsert von der Bielefelder Unternehmerfamilie Meier-Scheuven. Stefan Sinne aus Paderborn hat sie entworfen.

Im Dornröschenschlaf: Der Rosengarten



Postkarte: Sammlung Saichow

Der Rosengarten auf einer Postkarte in den 1960er Jahren mit intakter Pergola und Springbrunnen.

Es war einmal eine wunderschöne Gartenanlage mit einer Vielzahl verschiedener Rosenarten. Die Rosen in unterschiedlichen Farben blühten und verströmten ihren Duft. Gerne besuchten die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger diesen Ort, um sich dort zu erholen. Unter einer Pergola luden Bänke zum Verweilen ein und in drei kleinen Springbrunnen plätscherte lustig das Wasser. Auch holten sich die Besucher hier häufig Anregungen für die Bepflanzung und Gestaltung des eigenen Gartens.

Das gartenarchitektonische Schmuckstück entstand in den 1930er Jahren, nachdem die Oetkerhalle fertiggestellt war. Damit war die Oetkerhalle eingerahmt vom Bürgerpark auf der einen Seite und vom Rosengarten auf der anderen. Der Rosengarten reichte damals von der Stapenhorststraße bis fast zur Wertherstraße. Als in den 1950er Jahren hier die Pädagogische Hochschule gebaut wurde, blieb vom Rosengarten nur noch das vordere, zur Stapenhorststraße gelegene Stück übrig. Vielen Bielefeldern gefiel das gar nicht und es gab lauten Protest. Die Stadt versprach der Bevölkerung die Anlage eines neuen und viel schöneren Gartens. Und sie hielt Wort. Die städtischen Gärtner pflegten die Parkanlage regelmäßig und bepflanzten die Beete immer mit den besten und schönsten Rosenarten.

In Vergessenheit geraten

Viele Jahre ging das gut. Doch irgendwann ließ die Sorgfalt in der Gartenpflege nach und das ehemalige Kleinod verfiel immer mehr. Die Pergola wurde baufällig und die aufgerissenen Wege stellten eine Stolpergefahr dar. Der zu feuchte Boden machte den Rosensträuchern zu schaffen und immer mehr davon mussten aufgegeben werden. Das fiel auch dem städtischen Umweltbetrieb auf und er erarbeitete Pläne für die nötige Sanierung. „Wir wollen den Rosengarten aus dem Dornröschenschlaf wecken“, erklärten Vertreter des Umweltbetriebs und stellten einen detaillierten Plan zur Neugestaltung vor.

Mit Leib und Seele
Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)

Petra Dutz
Körperorientierte Psychotherapie (HPG)
Diplom Pädagogin
Weststraße 68 (am Siegfriedplatz)
33615 Bielefeld
0521/ 9875967
info@kbt-bielefeld.de
www.kbt-bielefeld.de

Der neue Rosengarten

Zur Stapenhorststraße hin soll die Gartenanlage geöffnet werden und ein Blütenhain aus Zierkirschen entstehen. Darunter Blütenteppiche aus Frühblühern. Der eigentliche Rosengarten rückt dann nach hinten zur Fachhochschule. Bodendeckende Stauden sollen die Rosenbeete ergänzen und dafür sorgen, dass ganzjährig ein farblich abwechslungsreiches Gesamtbild entsteht. Im nordwestlichen Teil soll eine Fitnesswiese die Besucher zu Aktivitäten anregen. Eine Infosteile soll über die Geschichte des Rosengartens informieren.

Das Konzept wurde im Januar 2020 dem zuständigen Ausschuss des Rates vorgestellt. „Beabsichtigt ist, die Arbeiten zur Neugestaltung bis Herbst 2020 zu vergeben. Die Arbeiten können dann 2020/21 beginnen und erstrecken sich bis 2021/ 2022 (Fertigstellungspflege)“, heißt es in der Beschlussvorlage. Was ist seitdem geschehen? Nichts! Im Märchen dauert es hundert Jahre bis Dornröschen aus dem Schlaf erwacht. Wie lange muss der Rosengarten noch warten?

Karl-Gustav Heidemann



Foto: Karl-Gustav Heidemann

Der Rosengarten im März 2021



Foto: Umweltbetrieb

Blühende Kirschbäume sollen an der Stapenhorststraße stehen.



Foto: Umweltbetrieb

Der neue Rosengarten nach Plänen des Umweltbetriebs.

Die Ochsenheide – ein bedrohtes Naturschutzgebiet

Foto: Claudia Quirini-Jürgens

Sie ist ein beliebtes stadtnahes Ausflugsziel. An schönen Tagen mit guter Fernsicht kann man von hier bis zum Hermannsdenkmal blicken. Die Wiese gegenüber dem Bauernhausmuseum gehört zu Bielefelds beliebtesten Hundewiesen und wird auch gern für Spiele, Picknick und Mountainbiken genutzt. Und da liegt genau das Problem. Seit 1996 steht sie unter Naturschutz. Deshalb konnte sich ein besonders blütenreiches Grasland-Biotop entwickeln. Der Untergrund besteht aus sehr flachgründigem Boden über Kalksteinfels. Charakteristisch für eine solche Wiese sind zum Beispiel Thymian, Flockenblumen und sogar Enzian. Die Blüten dienen zahlreichen Insekten als Nahrung. Mit 120 Pflanzenarten, davon 17 auf der Roten Liste bedrohter Arten, ist die Ochsenheide unter botanischen Aspekten eine der wertvollsten Naturschutzgebieten Bielefelds.

Bedrohung durch Missbrauch

Der Erhalt der Ochsenheide ist bedroht. Schon normales Betreten schädigt Keimlinge und die Saatentwicklung. Herumtollende Hunde und Wühlhöcher zerstören Pflanzen und die Tierlebensräume seltener Arten. Hundekot verdreckt die Wiese und das mit Exkrementen versetzte Heu kann nicht mehr verfüttert werden. Es muss kostspielig als Müll entsorgt werden. Holzstöcke vom Apportieren beschädigen zudem die Mähwerke. Mit Schildern und Informationsblättern weist das Umweltamt die Besucher auf das Naturschutzgebiet und die Naturschutzregeln hin. Leider werden diese Verhaltensregeln immer mal wieder missachtet, besonders an warmen Sommerabende. Die Folgen davon finden sich dann am nächsten Tag in Form zurückgelassenen Mülls. Die Naturfreunde Bielefeld kümmern sich seit Jahren in ehrenamtlicher Arbeit um die Müllentfernung.

Politik, Verwaltung und Umweltverbände arbeiten an weiteren Maßnahmen zum Schutz der Ochsenheide. An den Rändern der Wiese sollen noch mehr Infotafeln aufgestellt werden, die auf die einzuhaltenden Naturschutzregeln hinweisen. Außerdem könnten

mehr Bänke rund um die Ochsenheide dazu beitragen, dass die Menschen außerhalb der Wiese bleiben. Ein Ranger ist zwar regelmäßig vor Ort und achtet auf die Einhaltung der Regeln, kann aber alleine nur begrenzt etwas bewirken. Deshalb plant das Umweltamt Wiesenpaten einzusetzen, die den Ranger ehrenamtlich unterstützen. Interessenten können sich bei Egbert Worms im Umweltamt melden (512962).

Bedrohung durch Klimawandel

Die Biologische Station Gütersloh-Bielefeld übernimmt schon seit Jahren das Mähen der Wiese und betreut das NSG auch aus fachwissenschaftlicher Sicht. Regelmäßig erfasst und dokumentiert sie die vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Die Biologin Claudia Quirini-Jürgens kommt dabei zu dem Schluss, dass der Klimawandel für den Rückgang der Arten ebenso verantwortlich ist wie der Missbrauch der Ochsenheide als Hundewiese.

Insbesondere die letzten beiden regenarmen Sommer haben Flora und Fauna stark zugesetzt. Ein weiterer trockener Sommer würde die Natur zusätzlich stressen.

Wiese mit Geschichte

Auf der Ochsenheide haben niemals Ochsen geweidet, aber mehr als 200 Jahre lang Schafe. Der heutige Name leitet sich von Osning ab, wie dieses Teilstück des Teutoburger Waldes auch bezeichnet wird. Im Niederdeutschen war auch der Begriff „Ossenberg“ und „Ossenehide“ gebräuchlich, woraus dann im Hochdeutschen die Ochsenheide wurde.

Der Ochsenberg mit seiner geräumigen Wiese war schon vor mehr als 100 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel der Bielefelder. An Sonntagen zogen sie mit der gesamten Familie auf den Berg, lagerten auf der Wiese und verzehrten die mitgebrachten Spei-



Foto: Claudia Quirini-Jürgens

sen und Getränke. Auch als Festplatz, z. B. für Maifeiern wurde sie gerne genutzt. Die Nazis nutzten ebenfalls die Fläche als Aufmarschplatz. Im 1. Weltkrieg wurden Schützengräben ausgehoben, um der Bevölkerung den Stellungskrieg gegen Frankreich zu veranschaulichen. Tausende zogen sonntags auf die Ochsenheide. Gegen ein kleines Eintrittsgeld konnte man die Schützengräben besichtigen. Zum Abschluss gab es einen Schlag Erbsensuppe aus der Feldküche. Zur Erhöhung des Wehrwillens wurden auch ganze Schulklassen durch die Anlage geführt. Erst 1921 wurden die Gräben zugeschüttet.

Noch einmal im Jahre 1963 fand auf der Ochsenheide eine große Festveranstaltung mit 30.000 Teilnehmern statt. Die SPD feierte das „Fest der Schaffenden“ zum 100jährigen Bestehen der Partei. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschlagnahmten die Briten das Gelände und legten einen Golfplatz an. Diese Nutzung endete 1955.

Lange Zeit war nicht klar, was aus dem Gelände werden sollte. Es gab verschiedene Begehrlichkeiten, aber am Ende setzten sich die engagierten Naturschützer durch. 1996 wurde das Gebiet einstweilig unter Schutz gestellt und 1999 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Karl-Gustav Heidemann



Foto: Stadtarchiv Bielefeld

Musterschützengräben im Ersten Weltkrieg.



Foto: Karl-Gustav Heidemann

Brot des Jahres: Dreikornbrot
Knusperbrot
Weizen, Roggen, Hirse
plus Haselnüsse, Leinsaat, Sesam
und Sonnenblumenkerne

BrötZeit Bio-Bäckerei Marcus Bender 30

Sie finden uns auf vielen Wochenmärkten in Bielefeld und Umgebung – und natürlich auf dem Sigger. Unsere leckeren Bio-Backwaren – teilweise vegetarisch oder vegan – bekommen Sie auch in guten Naturkost- und Direktvermarktungsgeschäften sowie auf Wochenmärkten der Region. Mehr Infos zu den Märkten, unseren Backwaren und den Zutaten auf brotzeit-bender.de Alle Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus kontrolliert ökologischem Anbau. EU-Code-Nr. DE-ÖKO-001.

Wruck & Wagner

Rechtsanwälte · Fachanwälte
Stapenhorststraße 60 · 33615 Bielefeld

Christoph Wruck
Fachanwalt für Steuerrecht
Tel. 0521-88 03 15

Joachim Wagner
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tel. 0521-88 10 78



FARBE
MACHT ETWAS
MIT DIR

Komplettrenovierung aus einer Hand

Farbige Gestaltung
seit 3 Generationen

- Farbige Raumgestaltung
- Mineralische Anstriche und Putze
- Lehmputze
- Außen- und Innenanstriche
- Dekorative Gestaltung mit zeitgemäßen Werkstoffen
- Tapezierarbeiten
- Historische Malertechniken für Denkmalpflege und Restaurierungsarbeiten

Mineralischer Putz. Ein Multitalent mit vielen Gesichtern und überzeugenden Qualitäten. Das wussten schon die Römer. Glatte bis raue, matte bis glänzende Oberflächen. Mineralischer Putz überzeugt allein, in Kombination mit Effektlasuren, eingepuderten Trockenpigmenten oder eingearbeiteten Schablonen. Mut zur Farbe oder Purismus. Alles ist möglich. Jede Wand ein Unikat. Wir sorgen für die individuelle Gestaltung!

Franz Kriesten Malerwerkstätten • Schloßhofstr. 50 • 33615 Bielefeld • Telefon 05 21 | 6 02 31
Inh. Lothar Kriesten • Malermeister und Vergolder • geprüfter Restaurator im Maler- und Lackierer-Handwerk

KURZ UM e.V.
MEISTERBETRIEBE sozial + kompetent

Ihr Zuhause. Bei uns in guten Händen.



Jetzt
Renovierung
und Wartung
nachholen –
schnell, sauber
und sicher!

Malerbetrieb • Heizung & Bad • Umzugprofis

Kurz Um-Meisterbetriebe e.V. • Friedrichstraße 1c • 33615 Bielefeld
E-Mail: Meisterbetriebe@Kurz-Um.de • Fon: 0521.13 13 32

Das Tageshaus
Selbstbestimmt • Leben im Alter



Tagespflege in Ost und West

Tagespflege Wilbrandstraße

Wilbrandstraße 19a, 33604 Bielefeld, Tel. 28 60 55

Tagespflege Voltmannstraße

Voltmannstraße 138, 33613 Bielefeld, Tel. 45 36 84 75

Ambulante Pflege

Betreuung und Pflege zuhause

Niederwall 65, 33602 Bielefeld

Tel. 96 75 08 30



www.tageshaus-bielefeld.de

Der Nordpark – ein verborgenes Juwel

Nur etwa 20 Gehminuten vom Siegfriedplatz entfernt liegt der Nordpark, ein wunderbarer etwa sieben Hektar großer Landschaftspark. Nach außen hin ist er durch Bäume und Sträucher von den umgebenden Häusern abgeschottet. Innerhalb des dicht bebauten Stadtgebietes hat der Park mit seinem alten Baumbestand und den großen weiten Rasenflächen eine wichtige Funktion für die wohnortnahe Erholung. Die Rasenflächen stehen als Spiel- und Liegewiesen zur Verfügung. Es gibt einen Teich mit Wasserfontäne, einen Minigolf- und einen Kinderspielplatz. Viele der über 400 Bäume sind mit Informationstafeln versehen. Ein kleiner Rosengarten, viele Rhododendren und verschiedene Staudengewächse sorgen für eine abwechslungsreiche Blütenpracht zu verschiedenen Zeiten. Ein besonderer Anziehungspunkt ist die Dahlienschau im Spätsommer.

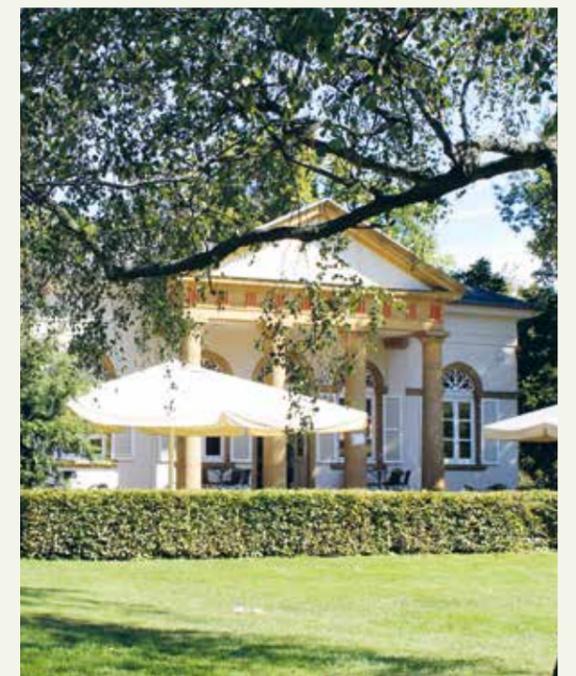
Beliebter Treffpunkt für Parkbesucher ist der klassizistische Gartenpavillon, der vermutlich von einem Schüler des berühmten preußischen Baumeisters Karl Friedrich Schinkel entworfen wurde. Er gilt als ein seltenes Zeugnis der preußisch-klassizistischen Epoche und steht unter Denkmalschutz. Das Gebäude wurde 1830 als Teehaus von der Familie Osthoff im Garten ihrer Villa an der Detmolder Straße errichtet und später in den Nordpark versetzt. Er dient heute als Café und Restaurant.

Auch dieser Park entstand nach Plänen des Gartenbaudirektors Paul Meyerkamp. Er wurde 1937 mit geometrischen Gestaltungselementen angelegt. Während des Zweiten Weltkriegs und auch noch einige Jahre danach wurde er allerdings als Kartoffelacker und Grabeland genutzt. Seit 1953 erfolgte die schrittweise Umgestaltung zu einem Landschaftspark, die 1992 ihren Abschluss fand. Zeitweilig wurde auch die Umbenennung des Parks in Paul-Meyerkamp-Park erwogen, dann aber wieder verworfen. Stattdessen erhielt die von der Apfelstraße zum Nordpark führende Straße seinen Namen.

Karl-Gustav Heidemann



Dahlienschau



Gartenpavillon unter Denkmalschutz.

Hausgärten im Westen

Man muss nicht unbedingt eine der vielen Grünanlagen des Bielefelder Westens aufsuchen, um sich zu entspannen. Viele Häuser haben einen, meist auf der Rückseite gelegenen Garten. Ob mehr gestylt, oder eher urwüchsig gehalten, sind es kleine Paradiese, die insbesondere in den Sommermonaten ein Refugium von besonderem Wert sind. Einige Leserinnen und Leser haben uns Fotos aus dem eigenen Garten zur Verfügung gestellt, die wir hier gerne veröffentlichen. Vielen Dank dafür.

Karl-Gustav Heidemann



andretappe-design.de

DA IST MEHR FÜR ALLE DRIN.

DIE NEUE KRAUME TRANSPARENCIA

EDELKAKAO AUS KOLUMBIEN, mit *feinstem Geschmack* und *hoher Qualität*, besonders *hohem Kakaoanteil* und nur *natürlichen Zutaten*. **ÖKOLOGISCH**, durch *traditionelle Anbaumethoden*, ohne Abholzung des Dschungels, *höhere Artenvielfalt*, durch *Verzicht auf Monokultur* und *ohne Einsatz von Pestiziden*. **NACHHALTIG**, weil die *Faltschachtel aus Naturkarton* in konsequenter *Kreislaufwirtschaft* produziert wird und die Schokolade, in *100 % biologisch abbaubarem Zellglas* verpackt ist. **FAIRNESS**, durch die *Schokoladenherstellung in Kolumbien*, mit *natürlichen Rohstoffen*. Dadurch erhöht sich der prozentuale Anteil des Verkaufspreises von 3% auf satte 30%, der bei den *Bauern in Kolumbien bleibt*. **MEHR GEHT NICHT.**

CONDITOREI KRAUME GMBH Stopenhorststrasse 10 . 33615 Bielefeld . T +49 521 122011 . M info@cafe-kraume.de . W cafe-kraume.de





Fotos: Sabine Tjørnelund

Der neue Spielplatz in der Kleingartenanlage Schloßhof e.V.

Ein Paradies für die Kinder

Neuer öffentlicher Spielplatz
im Kleingarten Schloßhof

Lautes Kinderlachen ist schon von Weitem zu hören: Den neuen Spielplatz in der Kleingartenanlage Schloßhof haben sich die Kleinen sofort zu Eigen gemacht, als er im Frühjahr freigegeben wurde. Doch nicht nur auf dem Spiel- und Kletterturm ist selbst bei nicht so schönem Wetter viel los. Auch die anderen Geräte werden gerne genutzt. Die ganz Kleinen zieht es am liebsten in die Sandkiste, die mit einer Kiste gar nichts mehr gemeinsam hat. Die Holzstämme umrahmen eine Sandlandschaft, an deren Ende ein Spielhaus steht oder auch ein Eissalon, wie die vierjährige Milena meint. Sie steht jedenfalls gerade hinterm Tresen und verkauft Sandeis, wahlweise kann man auch Kuchen bekommen.

Das neue Spielgelände ist nicht nur für die Kinder der Kleingärtner*innen zugänglich. „Wir freuen uns, dass die Kinder aus der Nachbarschaft oder der Besucher unseren neuen Spielplatz genauso toll finden und nutzen, wie unsere „Gartenkinder“, sagt Eva-Pühse Schmidt, 1. Vorsitzende des Kleingartenvereins. Der alte Spielplatz war in die Jahre gekommen, einige Geräte mussten aus Sicherheitsgründen auch entfernt werden. Da ein neuer Spielplatz nicht gerade billig und die Kleingartenvereine in der Regel auch nicht über ein großes Budget verfügen, war Fantasie gefragt. Eine Elterngruppe der Kleingärtner gründete sich und übernahm die Planung und Organisation.

Mit der Firma „Familienholz“ von Peter Ulonska aus Werther fand die Gruppe einen Tischlermeister, der nicht nur das beste Angebot abgab, sondern auch die noch funktionstüchtigen alten Spielgeräte, wie die Rutsche und die Wippe in die neue Spiellandschaft integrierte. Er ließ sich auch gerne darauf ein, dass die Eltern bei den Arbeiten selbst mit anpackten. Sie bauten die alten Spielgeräte ab, halfen bei den vorbereitenden Arbeiten und beim Befüllen der Flächen mit Häcksel oder Sand. Um rund 20 Prozent konnten die Kosten dadurch minimiert werden. „Die Zusammenarbeit mit Tischlermeister Peter Ulonska war ausgezeichnet“, sagt Helen Menges von der Elterninitiative. „Er hat tolle Ideen, weiß was die Kinder lieben und kennt sich mit den Sicherheitsanforderungen bestens aus.“



Eltern und Kinder packen fleißig mit an beim Bau des neuen Spielplatz in der Kleingartenanlage des KGV Schloßhof.

Der Spielplatz liegt auf öffentlichem Gelände und muss natürlich den Sicherheitsrichtlinien entsprechen. Die Stadt hat alle Geräte und den Aufbau geprüft und freigegeben. „Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bei der Stadt war ausgezeichnet“, betont Ralph Heidemeier-Junker, 2. Vorsitzender des KGV Schloßhof, und ergänzt: Wir sind aber auch unserem Bezirksverband der Kleingärtner sehr dankbar, der 80 Prozent der Kosten übernommen hat und ohne dessen finanzielle Unterstützung der neue Spielplatz nicht möglich gewesen wäre.“

Sabine Tjørnelund

klimateutral

harmisch.de

Jeder soll gut schlafen!

Die geniale Naturmatratze multidorma wurde vom Schlafberater entwickelt.

multidorma
einfach. genial. schlafen.

Wilfried Scholz
Der Schlafberater

Jöllenecker Str. 63 | Bielefeld
0521. 13 07 00
www.schlafberatung-scholz.de

HP Pottmann
Heizung · Sanitär

- Schornsteintechnik
- Regenwassertechnik
- Brennwertechnik
- Wärmepumpen
- Solartechnik
- Badplanung
- Klempnerei
- Kundendienst

Weststraße 29 · 33615 Bielefeld
Telefon 0521/131659 · Fax 0521/131671
www.pottmann-haustechnik.de · info@pottmann-haustechnik.de

WIR SIND UMGEZOGEN

BECKORD
der Steinwerker
www.beckord.org
0521 150232

- | Grabmale
- | Mineralien
- | Natursteine
- | Bildhauerei
- | Geschenke

unsere neue Adresse:
Wickenkamp 26a
33615 Bielefeld

Begemanns Blumengarten

(in den Räumlichkeiten von Begemanns Blumengarten)

Die eigene Parzelle liegt voll im Trend

Die **Adressen und Ansprechpartner** der Kleingartenvereine findet man auf der Website des Bezirksverbandes der Kleingärtner unter:



www.kleingarten-bielefeld.de
und auf den Websites der Vereine, sofern vorhanden.

Kleingärten sind wieder gefragt. Familien mit Kindern, Studierende, Ruheständler, berufstätige Paare – viele eint der Wunsch nach einer eigenen Parzelle. Und es werden immer mehr, die einen Garten suchen, in dem sie ihr eigenes Gemüse und Obst anbauen, in dem die Kinder nach Lust und Laune herumtoben oder wo man gemeinsam mit Freunden den Abend verbringen kann. In Bielefeld gibt es 34 Kleingartenanlagen, fünf davon liegen bei uns im Westen: Die älteste und auch größte mit rund 180 Gärten ist der KGV Schloßhof zwischen Schloßhofstraße und Wickenkamp. Gleich nebenan liegt die deutlich kleinere Kleingartenanlage Melanchthon. Weiter Richtung Westen findet sich „Birkenhain“ an der Koblenzer Straße inmitten des Gellershagen Parks. Oberhalb der Werther Straße liegen „Am Berg“ und „Sieben Hügel“, von wo man wohl den schönsten Ausblick hat.

Die Anlagen gehören zu den öffentlichen Grünflächen und sind tagsüber in der Regel frei zugänglich für Besucher, allerdings nicht die Gärten der Pächter. Kleingartenanlagen unterscheiden sich von Freizeitanlagen und genießen deshalb einen besonderen Schutz. Dafür müssen die Hobbygärtner auf mindestens einem Drittel ihrer Fläche Gemüse und Obst anbauen. Gartenlaube, Terrasse und gepflasterte Wege dürfen nur ein Drittel der Gesamtfläche einnehmen. „Zehn Stunden Gartenarbeit pro Woche muss man im Durchschnitt für einen Kleingarten aufbringen. Das unterschätzen viele, die sich einen Garten wünschen“, sagt Ralph Heidemeier-Junker vom Vorstand des KGV Schlosshof.

Wie kommt man an einen Schrebergarten und was kostet er?

Wer Interesse an einem Garten hat, sollte sich am besten an den jeweiligen Vorstand eines Kleingartenvereins wenden. Freie Gärten werden in der Regel durch den Verein und nicht über den scheidenden Pächter vergeben. „So sind wir sicher, dass ein freier Garten nicht an den Meistbietenden vergeben wird. Bei uns zahlt man nur das, was die Wertermittlung ergeben hat“, so Ralph Heidemeier-Junker. Die Gartenlaube, Beete, Wege etc. sowie die Anpflanzungen werden durch einen Wertermittler begutachtet und der Wert entsprechend einer Tabelle ermittelt. Ein Garten kostet je nach Zustand in der Regel

zwischen 500 und 2.500 Euro. Für das Grundstück wird eine jährliche Pacht erhoben. Hinzu kommen Verbrauchskosten für Wasser/Strom, Verbandsabgaben, Versicherung etc. Je nach Gartengröße betragen die jährlichen Kosten für einen Kleingarten durchschnittlich zwischen ca. 300-400 Euro. Zudem müssen je nach Verein in der Regel jährlich zwischen 10 und 15 Stunden Gemeinschaftsarbeit geleistet werden. Die öffentlichen Flächen, Wege und wenn vorhanden ein Vereinshaus werden von den Gartenpächtern gepflegt und instandgehalten. Die Vereine freuen sich insbesondere über neue Pächter mit handwerklichen Fähigkeiten und Lust, sich im Verein zu engagieren.

Sabine Tjørnelund



Fotos: Sabine Tjørnelund

Seit über 125 Jahren:
Ofenfrisch kaufen-
im Hause
wo gebacken wird



1889

Konditorei
Pörschke

33615 Bielefeld
Stapenhorststraße 54
Ecke Weststraße
Telefon 13 16 37



 **MERTENS WIESBROCK**

BIOLAND-GÄRTNEREI
WOCHENMARKT IN SENNESTADT
UND SCHILDESCHEN
BIOKISTE FREI HAUS

 biohof_mertens_wiesbrock/
www.mertens-wiesbrock.de

Biokiste
hier bestellen





Fotos: Julia Krausen

Die gute Tat – Stockrosen ansiedeln

Unser Stadtteil ist an vielen Stellen geprägt von Gärten, Gebäudeecken und Hauswänden, an denen Stockrosen blühen – in wechselnden Farben von weiß, gelb, rosa über rot und lila bis fast schwarz. Doch wie kommen die schönen Pflanzen dort überall eigentlich hin?

Viele unscheinbare Ecken lassen sich mit Stockrosen zur Freude aller nachhaltig verschönern. Mitten in der Stadt vermitteln sie ein bisschen etwas von einem Bauerngarten. Manche Stockrosen haben sich einfach selbst ausgesät. Aber bei vielen hat wohl jemand mitgeholfen. Und das ist ganz einfach. Natürlich sind Stockrosensamen im Gartenhandel erhältlich. Man kann sich die Samen aber auch einfach von verblühten Stockrosen nehmen. Geeignet sind trockene Kapseln, die sich mühelos aufdrücken lassen. Die einzelnen Samen sollten schon braun gefärbt sein und können leicht ausgelöst werden.

Am besten kommen diese vielfarbigen Pflanzen im Garten und im Straßenbild zur Geltung, wenn sie in Reihen und Gruppen

nicht zu eng zusammengepflanzt werden. Damit in der nächsten Saison an neuen Stellen Stockrosen blühen, kann man die Samen im Spätsommer einfach direkt dort aussäen. Sie siedeln sich fast überall gern an. Da Stockrosen Pfahlwurzeln haben, sollten sie gut in die Erde eindringen können. Mehr Ansprüche an den Boden stellen sie eigentlich nicht. Man sollte natürlich darauf achten, dass sie mit ihren langen Wurzeln keinen Schaden anrichten können. Auf schweren oder sandigen Böden keimen die Samen besser, wenn man die oberste Bodenschicht mit etwas Aussaaterde mischt. Legen Sie mit der Hand zwei bis drei Samen mit einem Abstand von rund fünf Zentimetern in eine kleine Mulde. Damit die Saat gut im Boden eingebettet ist und die Wurzeln sofort Halt finden, schön festdrücken. Falls dann viele Samen aufgehen, nur die kräftigsten Jungpflanzen stehen lassen.

Gut zur Geltung kommen Stockrosen in Gruppen von mindestens drei Pflanzen. Säen Sie deshalb an mehreren Stellen und lassen dazwischen 40 Zentimeter Abstand. Wenn die Saat gut feucht gehalten wird, keimt sie bei warmem Wetter meist nach rund zwei Wochen. Im nächsten Frühjahr starten dann die kleinen Blattrosetten in die Saison und die Pflanze entwickelt sich. Blühen tut sie fast immer erst im Jahr danach. Sind Stockrosen einmal gepflanzt, halten sie sich dann oft über Jahre und säen



sich auch selbst weiter aus. Viele Sommer blühen sie, wenn der abgeblühte Trieb knapp über dem Boden abgeschnitten wird. Dann hat man auch gleich jede Menge Samen zum Weitergeben und Neuaussäen. Die Samen sollte man nach der Ernte unbedingt einige Tage trocknen lassen, damit die Restfeuchte aus den Körnern entweichen kann, und dann dunkel aufbewahren.

Für das Aussäen eignen sich verschiedene Zeitpunkte. Wird sofort nach dem Sammeln ausgesät, also im August oder September, bilden die Stockrosen im nächsten Jahr eine kräftige Rosette und im darauffolgenden die Blüte. Alternativ kann man sich bis zum späten Frühjahr oder Frühsommer Zeit lassen und direkt ins vorbereitete Beet säen. Stockrosen sind anfällig für Malvenrost. Es hilft, befallenen Blätter sofort zu entfernen. Diese Pflanzen sind anspruchslos; sie müssen und sollten nicht mit Stickstoff gedüngt werden. Natürliche Gegenmittel, die nicht umweltschädlich sind, kann man ansonsten kaufen.

Viel Spaß beim Verbreiten dieser schönen Pflanze!

Anke Schmidt



Sabine Tjoernelund
Text | Redaktion | Biografien

Stilsicher und kreativ: Text und Konzept für Marketing und PR

Redaktionelle Betreuung: Websites, Magazine, Broschüren

Ihr Leben im Buch: Biografien und Firmenchroniken

Gustav-Adolf-Str. 16 | 33615 Bielefeld | sabine@tjoernelund.de | 0176 619 17 619

www.tjoernelund.de

Reiner & Stephan Hülsewede
Sanitär und Heizungsbau

Geschwister-Scholl-Straße 2
33615 Bielefeld

Tel.: 0521 88 37 69
Fax.: 0521 88 12 06
Mobil Tel.: 0171 27 58 943
oder 0171 31 50 804



Mauersegler sind Großstadtkinder



Fotos: Andreas Schäfferling

Die schnittigen Mauersegler erreichen eine Spannweite von 45 cm.

Zum Basteln: Bauanleitungen für **Mauerseglerkästen** gibt es u.a. beim Naturschutzbund Deutschland:



<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/01103.html>

Ein milder Sommerabend, gut gelaunte Menschen, ein kühles Getränk - das klingt beinahe perfekt. Doch zu einer typischen Abendstimmung gehören auch die Rufe und Gesänge der Vögel, die vor Sonnenuntergang noch einmal alles geben. Auf dem Lande flötet die Amsel vom Dachfirst, in der Stadt mit ihren mehrstöckigen Gebäuden dominieren die Mauersegler das Geschehen. Ihre rasanten Flugmanöver sind begleitet vom lauten „Sriii - Sriii“, mit dem sie scheinbar ihre Freiheit und Lebensfreude bejubeln. Nach Sonnenuntergang wird es ruhiger, aber vom Fliegen bekommen sie niemals genug und selbst die Nacht verbringen die Vögel in der Luft, wo in größerer Höhe jeweils eine Gehirnhälfte schläft, während die andere den Flug koordiniert. Selbstverständlich ist für diese Flugkünstler auch die Paarung eine Luftnummer. Für den Nachwuchs benötigen dann aber auch die Mauersegler einen geeigneten Nistplatz. Zum Brüten und zur Betreuung der Jungvögel müssen

sie ein paar Flugpausen einlegen. Wenn ein junger Mauersegler seine sichelförmigen Schwingen zum ersten Mal ausbreitet, beginnt eine unglaubliche Flugreise, die mindestens zwei Jahre dauert. Sie führt bis ins südliche Afrika und frühestens nach zwei Jahren werden die Tiere geschlechtsreif und müssen zur Brutpflege wieder landen.

Mauersegler begleiten uns in der schönsten Zeit des Jahres. Anfang Mai kehren sie aus den Winterquartieren zurück und schon Ende Juli bis Anfang August verlassen sie wieder ihre Brutgebiete. Für den Vogelfreund sind das die ersten Anzeichen dafür, dass der Sommer allmählich zu Ende geht.

Wohl kaum eine andere Vogelart ist so eng mit den großen Städten verbunden wie der Mauersegler. Als ursprüngliche Felsenbrüter fanden sie vermutlich schon an den ersten Burgen und Kirchtürmen ge-

eignete Nischen und Hohlräume für ihre Nester. Moderne oder sorgfältig renovierte Gebäude haben davon inzwischen immer weniger zu bieten. Hinzu kommen die dramatischen Verluste an Fluginsekten, von denen Mauersegler, Schwalben und viele andere sich ernähren.

Man muss sich also Sorgen machen um unsere städtischen Mitbewohner, die von Jahr zu Jahr weniger werden. Für den Insektenschwund ist in erster Linie die industrielle Landwirtschaft mit ihren Monokulturen und Agrargiften verantwortlich. Aber auch die Städter können mit Dach- und Fassadenbegrünung, mit naturnaher Gestaltung der Parks und Friedhöfe einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Bei Neu- und Umbauten sollte man von Anfang an auch an geeignete Hohl-

räume für Gebäudebrüter denken. An hohen Wänden mit freiem Anflug kann man spezielle Mauerseglerkästen anbringen. Diese sind im Handel erhältlich. Wer lieber selbst bastelt, findet Bauanleitungen u.a. beim Naturschutzbund Deutschland: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/01103.html.

Einmal montiert, benötigen die Kästen keine besondere Betreuung. Es wird kaum Nistmaterial eingetragen und auch Schmutz oder Kotsuren sind nicht zu befürchten. Bleibt nur zu hoffen, dass die Sommerabende in der Stadt auch in Zukunft von den fröhlichen Rufen der Mauersegler untermalt werden.

Andreas Schäfferling



Junger Mauersegler kurz vor dem ersten Flug.



**Du sparst CO₂,
wir pflanzen Bäume!**



Jetzt Klima-Hero werden und die App »BIE a Hero!« downloaden!



Laden im
App Store



JETZT BEI
Google Play

Weitere Infos:
www.bie-a-hero.de

Stadtwerke Bielefeld 

Ehepaar Geymeier sagt Bielefeld „Adieu“

Eigentlich wollten sie nur zehn Jahre in Bielefeld bleiben, denn alle zehn Jahre sollte man sein Leben verändern. Das Bielefelder Korps der Heilsarmee haben Michael und Sabine Geymeier nun doch zwanzig Jahre geleitet. Im Sommer werden sie sich in gleicher Funktion in Kassel engagieren.

Das Pastorenehepaar hat in Bielefeld sichtbare Spuren hinterlassen. Das Domizil der Heilsarmee an der Siegfriedstraße werden viele Bewohner*innen des Bielefelder Westens allein schon wegen des vor dem Haus parkenden Bullis wahrgenommen haben. Das Gemeindezentrum befindet sich im Hinterhaus. Und das hat es in sich. Für viele Menschen ist das 2004 eröffnete Café „Open Heart“ ein verlässlicher und nicht selten auch überlebenswichtiger Anlaufpunkt. Hier erhalten sie nicht nur warme Speisen und Getränke sondern auch Kleidung. Einen Bielefeld-Pass will Michael Geymeier nicht sehen, auch muss keiner, der es sich nicht leisten kann, einen Obolus entrichten. Wichtig ist ihm, dass das Café ein niedrigrschwelliger Ort ist, an dem Toleranz gelebt wird, die Menschen respektiert werden. Und die Geschichte gibt ihm Recht: Seit der Öffnung des Cafés ist es erst zu drei Polizeieinsätzen gekommen.

Seit vielen Jahren wird zumeist in der ersten Januarwoche im Gemeindezentrum zu Auktionen mit Christian Presch eingeladen, auf denen „ungeliebte“ oder „unterschätzte“ Weihnachtsgeschenke für einen guten Zweck ersteigert werden können. Eine jährliche Veranstaltung mit Kultfaktor, die viele Menschen in den zum Bersten vollen Gemeindesaal zusammenbringt. Aber wohl nur die wenigsten werden daran denken, wenn sie unter Applaus Nützliches oder Kitsch ersteigern, dass sie auch Gast der Heilsarmee sind. Und schon gar nicht daran, dass in diesem Saal auch Gottesdienste stattfinden. Wird Michael Geymeier darauf angesprochen, dann gibt es keine Zweifel, dass ihm der Glaube sehr wichtig ist, dass die Hinwendung zu Jesus Christus ihm das Leben gerettet hat. Aber er will nicht missionieren. Schon gar nicht auf der Straße. Wer mit ihm über Gott sprechen will, soll zu seinen Gottesdiensten kommen.

Hilfe für Menschen ohne Lobby

Und die Straße lässt ihn nicht mehr los. Schon gar nicht seit Corona die Lebensbedingungen vieler Menschen, die auf keine Hilfe mehr zurückgreifen können, zunehmend erschwert. Es sind alte Menschen, deren Lebensunterhalt kaum zum Leben reicht, Junkies und Substituierte, Alkoholiker, Obdachlose. Kurz: Menschen ohne Lobby, die Ausgestoßenen der Wohlstandsgesellschaft. Weil das Café „Open Heart“ nicht mehr die vielen Menschen mit Speisen versorgen konnte, die in Zeiten der Pandemie darauf angewiesen sind, steht Geymeier jeden Tag in der Nähe des Hauptbahnhofs. Rund 50.000 Becher mit Suppe und warmen Getränken hat er bisher verteilt. Und es werden jeden Tag mehr. Anfangs hat der gelernte Koch die Suppen selbst zubereitet, jetzt wird sie täglich von vielen Unterstützern gespendet. Als er im April in den sozialen Netzwerken darüber klagte, dass



Aktiv im Verein und auf der Straße: Sabine und Michael Geymeier.



Foto: Peter Schmidt

So kennen wir ihn: Michael Geymeier hier beim Kinderfest 2016.

die Nachfrage von Tag zu Tag zunehme, aber die mitgebrachte Suppe kaum noch ausreiche, den „Kohldampf“ der Menschen zu stillen, bot sich prompt der Besitzer eines Delikatessengeschäfts an, die gespendete Suppenmenge zu erhöhen. Ein solidarischer Lichtblick in Zeiten der Pandemie. Das Einzige, was Michael Geymeier ärgert, ist der Müllberg, den er mit den Einwegbechern produziert. Glücklicherweise sind die Becher kompostierbar und nicht aus Plastik. Aber unabhängig davon: Für die „Abgehängten“ an der „Tüte“ ist der Pastor von der Heilsarmee ein täglicher Beweis dafür, dass sich jemand um sie kümmert. Sie grüßen ihn freundlich mit „Hallo Michael, schön, dass Du wieder da bist“; „Herr Pastor“ oder „Herr Geymeier“ sagt hier keiner.

Bevor Corona die soziale Frage am Rande der Wohlstandsgesellschaft verschärfte, galt Michael Geymeiers Zuwendung vor allem den Obdachlosen. Er zweifelt die offizielle Statistik an, nach der es in Bielefeld nur 12 Obdachlose gibt. Angesichts der prekären Wohnbedingungen vieler Menschen geht er von mindestens 400 aus. Und diese seien vor allem im Winter gefährdet. So sieht man Michael Geymeier häufig bei frostigen Temperaturen mit seinem Kältebus durch die Stadt fahren, um Obdachlose vor dem Erfrieren zu schützen. Und in der Stadtgesellschaft ergreift er jedes Jahr das Wort, U-Bahn-Stationen, Häuser und Räume zu öffnen, damit Obdachlose nicht den Kältetod erleiden.

Aktiv im Viertel

Mit Michael Geymeier verliert Bielefeld einen Pastor, der seine Augen nicht verschließt, wenn Menschen Hilfe benötigen, der seit 20 Jahren anpackt, handelt. Das Viertel um den Siegfriedplatz waren für Michael und Sabine Geymeier 20 Jahre lang Heimat. Aktiv und vernetzt, wie Michael Geymeier nun mal ist, wundert es nicht, dass er auch daueraktives Mitglied im Verein „Rund um den Sigg“ war. Familie Geymeier war selbstverständlich bei jedem Kinderfest und Weihnachtsmarkt dabei. Seit Beginn der Pandemie organisierte sie z.B. für andere Desinfektionsmittel mit und erhielt umgekehrt Sachspenden von etlichen Firmen aus dem Viertel für die betreute Klientel. Eins der letzten gemeinsamen Projekte war die Kochaktion für die Heilsarmee, bei der einige Mitglieder des Rund um den Sigg e.V. in der Profiküche vom „Koch“ am Sigg eine Essensausgabe der Heilsarmee bestückten. Das Ehepaar, das offiziell den Titel „Major of the Salvation Army“ trägt, möchte sich gern im Juli mit Bratwürstchen und vielen Gesprächen auf dem Sigg verabschieden. Hoffentlich lässt Corona das zu!

Bernd J. Wagner

Zurück
im
Bielefelder Westen!

HANDWERK
SEIT
WILLEKE
1932
GERIETIG
HITIG

WILLEKE LEUCHTEN · MÖBEL & DEKORATION
STAPENHORSTSTRASSE 65A · WWW.WILLEKE-LEUCHTEN.DE



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Wolfgang Wilser
ZA. Stephan Wilser

www.zahnarztpraxis-wilser.de
Ganzheitliche Zahnheilkunde
Amalgamsanierung
Spezial-Zahnreinigung, Bleaching
Prophylaxe Kinder + Erwachsene
Prothesenreinigung
Hausbesuche
Sondertermine, Samstag etc.

Dr. W. + S. Wilser
Bahnhofstraße 42
33602 Bielefeld
Tel.: 0521-66 10 8
praxiswilser@aol.com

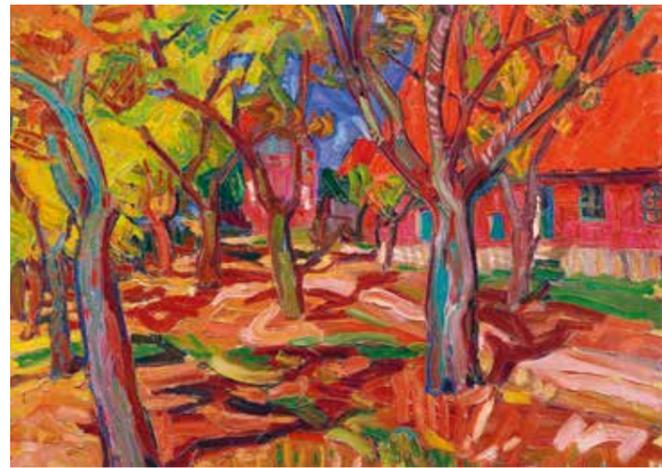
Von Bielefeld nach Werther und zurück. Das ist die Strecke zwischen dem Zuhause und dem Arbeitsplatz von David Riedel. Ungefähr zehn Kilometer beträgt die Wegstrecke von seiner Haustür im Bielefelder Westen bis zu seinem Arbeitsplatz in Werther-Arrode, dem Museum Peter August Böckstiegel.

Kunsthistoriker David Riedel

Wann immer es möglich ist, fährt David Riedel mit seinem E-Bike die Strecke Wertherstraße bis Wellensiek, weiter Großdornberg bis zum „rechts-ab“ Richtung „Rosen Steffen“ und final in die Schlossstraße zum Museum. Eine landschaftlich reizvolle Strecke, die zum Ende zur Motivlandschaft des Malers Peter August Böckstiegel wird. Eine Fahrradrouten, die man sich merken sollte und die David Riedel sehr schätzt: „Mit dem Rad zur Arbeit fahren zu können, durch so eine Landschaft, das ist für mich ein echter Luxus.“

Wer aber ist dieser David Riedel? Der Kunsthistoriker Riedel ist künstlerischer Leiter des vor drei Jahren eröffneten Museums in Arrode.

Er wurde „im Westen“, in der Klinik Dr. Hartog in der Kiskerstraße geboren und hat seine ersten sechs Lebensjahre in Werther verbracht. Seine Schullaufbahn begann und beendete er jedoch mit dem Abitur am Ratsgymnasium in Bielefeld. Dem „Rats“ kommt für seinen weiteren Lebensweg eine besondere Bedeutung zu. Denn der Lehrer, der dort das Fach Archäologie lehrte, prägte den Gymnasiasten David entscheidend. Die Archäologie, auch „Die Lehre von den Altertümern“, ist ungleich mehr als das Ausgraben antiker Tempel; sie schlägt übergreifend Brücken, Brücken nicht nur zu den Fächern Geschichte, Religion, Latein und Biologie, sondern sie öffnet auch Türen zu Begegnungen mit Kunstwerken. „Mein Archäologie-Lehrer hat mich für die Kunstgeschichte begeistert und mit seinem im besten Sinne ziemlich klassischen Unterricht gut auf das Studium vorbereitet.



Westfälisches Dorf im Sommer, PAB 1912, Privatbesitz.

Begonnen hat alles aber schon mit meinen Eltern, die mich als Kind immer wieder liebevoll in Museen geschleppt haben und mich dann ohne zu fragen, was man denn damit werden kann, auf meinen beruflichen Weg gebracht haben,“ sagt heute dankbar der Kunsthistoriker Riedel.

Seine Entscheidung: Studium der Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften in Paris und Münster und das der Dänischen Philologie am Institut für Nordische Philologie in Münster. Sein Studium schloss er im Jahre 2008 erfolgreich als Magister mit einer Arbeit über einen dänischen Bildhauer des 18. Jahrhunderts ab. Nach einem Praktikum im Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris folgten zwei Jahre in der Presseabteilung bei den „Skulptur Projekten Münster 07“ und im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster, immer wieder unterbrochen durch seine Tätigkeit in der Kunsthalle Bielefeld als Assistent des Direktors für die Ausstellungen von Richard Hamilton und Yoko Ono. Sein zweijähriges wissenschaftliches Volontariat absolvierte David Riedel dann an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden um anschließend – vom dortigen Leiter Dr. Thomas Kellein zurückgerufen an der Kunsthalle Bielefeld – gemeinsam mit ihm die äußerst gut angenommene Ausstellung „Picasso 1905“ zu kuratieren.

MUSEUMSPROGRAMM

- 20.3. – 27.6. "Familienbande - Conrad Felixmüller. In Arrode."
- Ab Mitte Juli 2021 "Böckstiegel. Das frühe Werk: 1909 – 1913"
- Ab Herbst 2021 "Geste. Informel. Privat. Werke aus einer Privatsammlung"



www.museumpab.de



David Riedel

Eine richtungsweisende Entscheidung für das weitere Berufsleben bedeutete für David Riedel das Angebot, ab Mai 2012 die Leitung des Peter-August-Böckstiegel-Hauses zu übernehmen. In der Presse wurde damals „der neue Herr im roten Haus“ u. a. so zitiert: „Ich möchte, dass das künstlerische Werk Böckstiegels durch kleine Wechselausstellungen aus dem Bestand der Sammlung, die im Atelier gezeigt werden sollen, immer wieder Interesse weckt.“ Gemeint war damit allerdings nur das räumlich beengte Atelier des Künstlers „im roten Haus“. Ein ersehnter Museumsbau war damals noch Zukunftsmusik. Noch ...

Denn: Anfang 2014 wurden durch den Kreis Gütersloh die Weichen für einen Neubau gestellt und im Dezember erfolgte der Beschluss für die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes. Durch das große finanzielle Engagement zahlreicher Bürger und vieler Unternehmen konnte das ursprünglich geplante Raumangebot verdoppelt werden. Die Beteiligung an dem Wettbewerb war überwältigend, denn es bewarben sich 314 Architekturbüros. Den Wettbewerb gewann das Büro „h.s.d. Architekten“ aus Lemgo, das 2020 für seine Museumsplanung mit der alle fünf Jahre vergebenen „Auszeichnung für richtungsweisendes Bauen“ belohnt wurde. Nach gut zweijähriger Bauzeit wurde das Museum Peter August Böckstiegel am 31. August 2018 mit Werken seines Namensgebers eröffnet.

Seitdem ist David Riedel Leiter des Hauses und verwirklicht mit jeder Ausstellung seinen versprochenen Traum: er weckt und fördert das Interesse am künstlerischen Werk des größten westfälischen Expressionisten, aber auch anderer Künstlerinnen und Künstler seiner Zeit aus Westfalen. Mit seiner offenen Art, seinem unermüdlichen Tun, sammelt er Kontakte zu kunstliebenden Menschen und entdeckt manchen Schatz. So kann er auch neu- oder wiederentdeckte Werke in den verschiedenen Ausstellungen zeigen. Stets mit großem Erfolg.

Nach der chronologischen Aufzählung der Stationen des beruflichen Werdeganges von David Riedel gehören zum weiteren Kennenlernen auch seine Antworten auf einige neugierig gestellte Fragen.

So hat der Kunsthistoriker einen „Glücksmoment“ seiner Arbeit verraten: „Es ist der Moment, wenn ich den letzten Satz zur Eröffnung einer Ausstellung gesagt habe, das Podium verlasse und mich mit einem Glas Weißwein unter die hoffentlich vielen Gäste mischen kann! Das ist wohl so ein Glücksmoment in meinem Beruf!“

Und nun noch einige recht kurze und bündige Antworten:

- „Was ich lese? Meine Lektüre sind fast immer Bücher mit Bildern.“
- „Urlaub? Bevorzugt in Frankreich und Dänemark. Besonders liebe ich Kopenhagen und Paris, fast schon eine zweite Heimat.“
- „Hobbys? Zu meinen Hobbys zählen: gut essen und trinken – was im Bielefelder Westen ja auch gut möglich ist. Und neben dem Fahrradfahren besonders die Nähe zum Teuto um zu joggen.“
- Lieblingskünstler: „Schwer zu sagen. Die Auswahl ist riesig und so etwas ändert sich, deutlich öfter als der Musikgeschmack. Aber besonders bewundere ich das Werk von Georg Baselitz und Martin Kippenberger.“

Bevor aber der ganz große Traum einer Ausstellung eines dieser Künstler im Peter August Böckstiegel Museum Wirklichkeit wird, werden dort - wie bisher - noch viele interessante und schenswerte Ausstellungen zu bewundern sein. Zudem passt das Tortenangebot im Museums-Café zu allen präsentierten Kunstwerken.

Mein persönlicher Geheim-Tipp für die Anfahrt aus dem Bielefelder Westen: Wertherstraße bis Wellensiek, weiter Großdornberg bis zum „rechts-ab“ Richtung „Rosen Steffen“ und final in die Schlossstraße zum Museum. Vorzugsweise per Rad! Heute zum Beginn des Frühlings habe ich die Hoffnung, dass es bald eine Zeit nach Corona geben wird: in Arrode und im Bielefelder Westen! Überall!

Peter Salchow



Foto: Olaf Mathies

Foto: David Riedel

„In Worten“ – Ein Gedichtband

Die junge Autorin Rike Sauer aus dem Bielefelder Westen über Inspiration, Träume und Vorbilder

Nach deinem Doppel-Roman "Die Wirkung", den der Verler Chiliverlag im Jahr 2018 mit dem ersten Teil und im Jahr 2020 mit dem zweiten Teil auf den Buchmarkt gebracht hat, hast du dich nunmehr jetzt mit Deiner Neuerscheinung "In Worten" eher Gedichten gewidmet. Wie kam das?

Mein Vater ist nicht nur kunst- sondern auch sehr sprachaffin und trägt mir seine lyrischen Werke hin und wieder vor. Das hat mich schon als Kind sehr beeindruckt, sodass ich mich mit ein paar Reimen versuchte. Richtig zur Lyrik habe ich jedoch erst vor ungefähr drei Jahren gefunden, besonders aus Gründen der Zeitknappheit und mit wachsendem Interesse für feine Details der Sprache. Ich mag es, mit wenig Worten viel auszudrücken. Es gefällt mir, mich nicht an die deutschen Grammatikregeln halten zu müssen, sondern in meiner Wortgestaltung und in meinem Ausdruck freier zu sein.

Du bist 21 Jahre jung und schreibst klar, lebendig und vor allem sehr tiefgründig. Wozu sollen/dürfen/können deine Gedichte andere junge Menschen anregen?

Vielleicht ist das eine banale Antwort, aber ich würde sagen, dass meine Gedichte andere junge Menschen zum Nachdenken und (Nach-)Fühlen anregen sollen/dürfen/können. Ich würde mir wünschen, dass Leser*innen meiner Gedichte sich selbst und die Menschen/Dinge um sich herum hinterfragen und nicht als in Stein gemeißelt wahrnehmen. Dass sie sich Fragen stellen und vielleicht Antworten finden auf Themen, die sie bewegen.

regen tropft
regentropfen perlen
regentropfenperlen
am fenster
glitzern sie
wie sterne



Regentropfenperlen
veröffentlicht am
30.10.20 als vertontes
Gedicht auf Instagram

Rike Sauer sagt
mit Worten



Foto: Elena Werner

Liegt bereits eine neue Buchidee auf Deinem Schreibtisch?

Eine Buchidee gibt es da tatsächlich und das von dir gewählte Verb trifft den Zustand der Idee ziemlich gut: sie liegt nämlich und ruht. Nicht, weil ich sie verwerfen will, sondern eher, weil ich nicht die Ruhe finde, um an ihr weiterzuschreiben und ins Schreiben abzutauchen. Im Flow schreibt es sich am besten.

Hast du immer ein Notizbuch bei dir, wo du Gedanken nieder-schreibst oder wie hältst Du spontane Ideen fest?

Meine spontanen Ideen werden so schnell es geht zu Papier gebracht. Habe ich gerade kein passendes Werkzeug zur Hand, hält auch schonmal mein Handy her für eine rasche Notiz. Und wenn ich tatsächlich gerade ohne Handy, Stift und Zettel unterwegs bin – was durchaus vorkommt – dann merkt sich mein Gedächtnis (hoffentlich) den Einfall. Zu Hause habe ich viele Notizbücher, die ich jedoch eher selten mit mir herumtrage.

Für eine junge Schriftstellerin wie dich - wie ist das Gefühl, wenn du auf deine Bücher angesprochen wirst? Musstest du schon Autogramme geben?

Nach wie vor bin ich ungläubig, extrem dankbar, freudig, stolz und auch nervös, wenn ich auf meine veröffentlichten Bücher und meine große Leidenschaft des Schreibens angesprochen werde. In Form von signierten Büchern durfte ich freudiger Weise schon einige Autogramme geben. Das ist ein unbeschreibliches Gefühl. Da fehlen selbst mir die Worte.

Als gelernte Gestaltungstechnische Assistentin hast du sogar das Cover selbst gestaltet - wie war das für Dich?

Gar nicht so einfach. Ich habe das gesamte Gedichtbuch während eines Praktikums bei einem Grafikbüro gestaltet. Durch konstruktive Kritik der Grafiker*innen dort konnte ich in meinem Illustrationsstil einen erkennbaren roten (oder schwarzen?) Faden einweben, der sich durch das gesamte Buch zieht und der auch auf dem Cover zu sehen ist. Es ist schön, ein finales Endprodukt in den Händen zu halten, das ich von vorne bis hinten selbst gestaltet habe.

Was würdest du jungen Menschen mit dem Talent zum Schreiben raten, die sich nichts mehr als einen Platz für ihr Buch in den Regalen dieser Welt wünschen?

Ins Handeln und raus aus der schüchternen Ecke zu kommen. Wer sich nicht zeigt, der kann auch nicht gesehen werden. Oder bezogen auf die Schriftstellerei und eine potenzielle Leserschaft: wer sein Geschriebenes nicht irgendwie für die Leser*innen zugänglich macht, der kann auch nicht gelesen werden. Das heißt konkret: Verlage anschreiben und am Ball bleiben, auch wenn eine Absage nach der nächsten kommen sollte. Sich austauschen mit anderen Schreibenden und Lesenden zum Beispiel über Social Media. Vielleicht erst die kleinen Bühnen und Gelegenheiten wahrnehmen, bevor man weiter träumt. Am Traum festhalten, aber auch was aktiv für den Traum tun, damit der Traum nicht bloß ein Traum bleibt.

Wie ist die Person Rike Sauer? Und wieviel Mensch ist von ihr in ihren Werken?

Ich bin ein Mensch, der viel nachdenkt und viel fühlt. Das ist Fluch und Segen zugleich. Das Schreiben hilft mir, einer Reizü-

berflutung entgegenzuwirken und meine Gedanken und Gefühle zu sortieren, zu organisieren und auszudrücken. Da der Schreibprozess als solcher bereits nah an mir als Person dran ist, sind es auch logischerweise meine Werke in gewissen Punkten. Dennoch handelt es sich beim Schreiben um eine Übertragungs- und Übersetzungsleistung meinerseits, von Persönlichem in Fiktion und Fantasie.

Du studierst im ersten Semester an der Uni Bielefeld Psychologie. Was ist es, was Dich an diesem Fach so reizt?

Menschen faszinieren und berühren mich. Ihre individuellen Geschichten, Persönlichkeiten und Gefühle. Ihre Entwicklung, Wahrnehmung und Lernprozesse. Auch die Entstehung und Therapie von psychischen Krankheiten interessiert mich und finde ich sehr wichtig als Forschungsgebiet. Als späteres mögliches Berufsfeld ziehe ich momentan den Wissenschaftsjournalismus und Präventionsarbeit in Form der Psychoedukation in Betracht.

Gibt es im Bielefelder Westen Plätze, die dich inspirieren? Welche wären das?

Natürlich der gute Siggli! Besonders im Sommer, wenn die Sonne sich senkt, sich viele Menschen auf dem Platz tummeln und in ausgelassener Stimmung den Feierabend beginnen (wenn gerade nicht Corona ist). Zum Gedankenwandern lädt mich ebenso der nahegelegene Bürgerpark und Teuto – generell Natur ein.

Das Interview führte Julia Krausen



Foto: eastword



Goldbach 27 / Ecke Arndtstraße / 33615 Bielefeld
0521.12 41 11 / mail@kronenklaue.de
www.kronenklaue.de

WEST LOTTO

DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

Lotto - Tabak - Zeitschriften
MoBiel-Fahrkarten

HEYWINKEL

Stapenhorststr. 42a

33615 Bielefeld

Telefon 0521/3 05 79 30

Spurenwechsel – der Berufswegepodcast



KONTAKT

www.instagram.com/spurenwechselberufswegepodcast/

Sie wollte „Schwung in ihre Bude bringen“ – Sara Friedemann, Diplompädagogin, lädt alle Interessenten dazu ein, ihrem Podcast „Spurenwechsel – Der Berufswegepodcast“ zu lauschen. Die 36jährige tauscht sich dort regelmäßig mit Menschen aus, die auf ihrem Lebensweg mit Mut oder Experimentierfreude ein- oder mehrmals „die Spur gewechselt haben“.

Wie bist du auf die Idee gekommen, einen eigenen Podcast zu machen?

Ganz ehrlich? Mir war langweilig. Ich wollte kreativ sein und hatte dieses Bild vor Augen, Menschen in meine Küche einzuladen und mit ihnen über mir wichtige Themen zu reden. So ist es auch tatsächlich gekommen – in echt und virtuell.

Dein Podcast nennt sich nicht ohne Grund „Spurenwechsel - Der Berufswegepodcast“. Was steckt dahinter?

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir aus alt eingesessenen Bahnen ausbrechen können – auch beruflich. Aber nicht so, wie sich das die Meisten vielleicht vorstellen: Radikal, von jetzt auf gleich alles hinschmeißen und anders machen als zuvor. Spurenwechsel bedeutet für mich nicht,

dass ich mich nur für eine neue Spur entscheiden müsste. Für mich bedeutet es die Freiheit zu sehen. Ich kann viele Spuren für mich entdecken – einige davon befahren – manche sogar zur gleichen Zeit.

Warum glaubst du, ist dieses Thema relevant?

Ich glaube, die Angst, dass es zu spät für irgendetwas ist, ist eine universelle Angst. Dieses „Es ist zu spät“ lässt uns viel zu früh resignieren. Meine Ma sagt oft: „Zu spät ist es erst, wenn die Kiste zu ist.“ Ich möchte meine Hörer und Hörerinnen dazu ermutigen, nicht nur beruflich, sondern auch generell in ihrem Leben nachzuforschen, wo sie Spielraum haben und welche Freiheitsgrade auf sie warten. Seien sie auch noch so klein - oder groß.

Wenn du dich selbst interviewen würdest, was sind Deine Spurenwechsel im Leben, die dich geprägt haben?

Im Englischen gibt es die Redewendung „to cut yourself a little slack“, was so viel bedeutet wie, sich ein bisschen locker zu machen. Mein Spurenwechsel hat mich genau dazu geführt. Ich habe mich lo-

cker gemacht. Locker von überhöhten Ansprüchen. Der Podcast ist ein erster ganz bewusster Schritt in diese Richtung. Ich scherze in dem Zusammenhang auch gerne über die On-Off Beziehung zu meinem Klavier. Dieses Lockermachen hat dazu geführt, dass ich auch hier eine entdramatisierte Einstellung zum Versagen gefunden habe. Während jetzt meine innere Putzfrau sagt „na endlich“ und das Licht ausknipst, freut sich die Rampensau in mir, dass sie endlich auch fühlt, dass es o.k. ist, Dinge zu tun, die sie noch nicht so gut kann und vielleicht auch nie so gut können wird, wie sie es sich gerne wünscht. Sie darf trotzdem (mit)spielen.

Wie würdest du dich und die Menschen, die diese Wege und den Wege-Wechsel gemeistert haben, beschreiben? Gibt es besonders positive Eigenschaften, die ohne Lebensweg-Veränderungen nicht vorhanden wären?

Ich habe gelernt, dass mich Veränderungen auch beruflicher Art gar nicht so sehr ängstigen, sondern eher wie diese Veränderungen stattfinden. Wenn ich es schaffe, sie so zu beeinflussen, dass sie meine Handschrift tragen, bin ich beruhigt und kann mich auf sie einlassen.

Was meine Gäste betrifft, so hat jeder für sich ganz unterschiedliche Arten und Weisen, dem Ruf nach Veränderung zu begegnen. Die einen machen sich eine „Ausprobierhaltung“ zu eigen, die Nächsten vertrauen sich dem Glauben an, wieder andere „nehmen es leicht“ und die Über-nächsten bauen auf die Unterstützung ih-

rer Mitmenschen. Ich glaube, da gibt es kein Patentrezept, aber viele Köche, von denen wir uns inspirieren lassen können.

Wie kommst du an die Menschen, die einen interessanten Lebenslauf mitbringen und für Deinen Podcast ideal sind?

Bislang hatte ich da großes Glück. Oft merken wir ja auf, wenn jemand einen ungewöhnlicheren Berufsweg hat. Wenn ich von meinem Podcast erzähle, sagen andere oft: „Hey, ich kenne da jemanden, die/der wär(en) was für Dich.“ Wer weiß, was vielleicht auch dieses Interview bringt. Ich freue mich auf jeden Fall über jeden, der da Kontakt mit mir aufnehmen möchte.

An wen wendet sich dein Podcast und wo kann man ihn hören?

Er ist auf jeden Fall für Menschen, die Lust auf spannende Geschichten von Mut und Experimentierfreude haben. Er ist für diejenigen, die auf der Suche nach Inspiration sind und ganz sicher für die, die sich bei oder zu eigenen Spurenwechseln begleiten und ermutigen lassen möchten. Man kann ihn auf Spotify und Soundcloud hören. Auf Instagram kann man ihm folgen. Da kann man mich auch gerne anschreiben.

Das Interview führte Julia Krausen



SPOTIFY

Spurenwechsel –
Der Berufswegepodcast

Partyservice
IMMER EINE GESCHMACKVOLLE IDEE

FLEISCHEREI & **PARTYSERVICE**
MITTAGSTISCH

Gwellmann

BIELEFELD
STAPENHORSTSTR. 48
TEL.: 05 21 / 13 18 23

Mauern, Putzen, Klinkern, Trockenbau,
Fliesen- und Pflasterarbeiten, Dachausbau

**Bauunternehmen
Rinderhagen**

Stapenhorststraße 78
33615 Bielefeld
Fon/Fax 0521.124383

Mobil 0173.2711578
rinderhagen@arcor.de

schnell, kompetent, günstig...

BORIS DIETZ
Hausgeräte Service

Ihre Hilfe vor Ort!

wir reparieren
div. Marken
u. a.

- Trockner
- Dampfgarer
- Dunsthäuben
- Geschirrspüler
- Backöfen- Herde
- Waschmaschinen
- Kühl- Gefriergeräte
- Kaffeineinbauautomaten
- Ceranfelder- und Mulden

Fon: 05 21 | 45 48 549
www.dietz-hausgeraete.de



„Kronenklauer“ Besitzerin wechselt – Konzept bleibt

Gisela Everts, die Gründerin des Kinder- und Jugendbuchladens „Die Kronenklauer“ geht in Rente und schaut zurück auf 40 Jahre Kinderbuchladen im Bielefelder Westen.

Eigentlich hat der Kronenklauer schon vor 5 Minuten seine Türen geschlossen. Aber es kommen noch ein paar Kundinnen in letzter Minute. Schnell noch ein Schulbuch für den Ältesten, einen Gutschein für einen Freund oder das neueste, von der SZ empfohlene Kinderbuch kaufen. Für Gisela Everts (72) kein Problem. Im Gegenteil: Sie freut sich, dass die Stammkundschaft trotz der Pandemie zu ihr an die Ladentür kommt, um dort corona-konform Bücher zu kaufen.

Begonnen hat der Buchladen als eine Idee: Gisela arbeitete Anfang der 80er Jahre als Lehrerin und beschäftigte sich viel mit Kinder- und Jugendliteratur. Die war damals meist in den hintersten Ecken von Buchläden versteckt. „Wieso?“ fragte sich Gisela und beschloss, dass das auch anders geht. Die Idee reifte, sie gab ihren Job als Lehrerin auf und machte ein Praktikum bei einem Kinderbuchladen in Hamburg.

1982 war es dann so weit. „Die Kronenklauer“ eröffnete als einer der ersten Kinderbuchläden Deutschlands. Der Name ist der Titel eines Kinderbuches in dem eine Gruppe Kinder loszieht, um den König zu stürzen. Am Ende bekommen alle in der Gesellschaft eine Krone und werden Könige. Es ist ein Buch, in dem

sich die Pädagogik der 70er widerspiegelt. Und diese Pädagogik sollte sich auch in den Regalen des Buchladens wiederfinden lassen: „Die Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen sollten wichtig sein. Schwierige Themen wie Angst, Armut und Tod sollten nicht vermieden werden. Mädchen und Frauen als Handlungsträgerinnen sollten selbstverständlich sein. Kritische Bewertung gesellschaftlicher Institutionen wie Ehe, Familie, Schule und die Hinterfragung von Autoritäten. Das alles sollte hier stattfinden“, umreißt Gisela einige der Ideen von damals.

Auch in der Organisation des Ladens zeigte sich der Zeitgeist: der Buchladen wurde kollektiv organisiert, es gab Einheitslohn und Entscheidungen und Verantwortung wurden gemeinsam getroffen und getragen. „Ein Kind der 70er“ nennt Gisela ihren Buchladen.

Kurz nach der Gründung gab es auch die Idee, selbst Kinderbücher zu veröffentlichen und so wurde in den 80er auch ein kleiner Verlag gegründet, in dem zwei Kinderbücher erschienen. Danach war jedoch leider Schluss: „Wir haben dann festgestellt: man kann das nicht nebenbei machen. Entweder man macht den Verlag oder den Buchladen. Beides mit Herz machen, das funktioniert nicht. Und man muss eigentlich beides mit Herz machen.“

Und ihr Herzensprojekt blieb der Kinder- und Jugendbuchladen. Das Sortiment vergrößerte sich, die Kundschaft wuchs und es entstanden eigene kleine Initiativen der jungen Leserschaft. So gründete eine Gruppe Mädchen einen Lesekreis, in dem sie sich einmal wöchentlich trafen und Bücher besprachen. 6 Jahre lang, bis sie zu alt wurden für Jugendliteratur. Seitdem gibt es auf der Internetseite des Kronenklauers die Rubrik „Jugendliche sichten Bücher“, in der jeder junge Mensch eigene kleine Buchrezensionen veröffentlichen kann.

Um die Jahrtausendwende wurde der Laden dann umgestaltet. Das Kollektiv funktionierte nicht mehr und Gisela wurde ganz



MEHR UNTER
www.kronenklauer.de



Foto: Alina Rullkötter

offiziell Chefin. Einiges blieb jedoch gleich: „Der Buchladen ist immer noch ein Buch- und kein Spielzeugladen, es wird immer noch der gleiche Lohn für alle pro Arbeitseinheit gezahlt, und immer noch wird heiß und kontrovers über Ausrichtung, Arbeitsorganisation und Bücher diskutiert!“

Und das wird wohl auch so bleiben, wenn Sandra Diekmann ab Juni nun den Laden nach einer gemeinsamen Übergangsphase komplett übernommen hat. Als Schülerin hatte die gebürtige Bielefelderin bereits ein Praktikum beim Kronenklauer gemacht. Gisela ist froh, sie als Nachfolgerin gefunden zu haben: „Sandra bringt viele eigene Ideen und auch viel Lust mit. Ich bin sehr glücklich mit dieser Lösung“. Zum Schluss stellt sich noch diese Frage an Gisela Everts: Was ist denn dein Lieblingskinder- oder Jugendbuch? Sie hat keins. Es gibt zu viele tolle Bücher, immer neue Blickwinkel. Das bleibt auch nach 40 Jahren spannend...

Alina Rullkötter



Foto: Alina Rullkötter



Foto: Privat

Ihr neues Badezimmer!

Ihr kompetentes Team!

Brinkmann

Inh. Peter Brinkmann · Zentralheizungs- u. Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser-Installateurmeister

WASSER WERTE
TRAUMBÄDER AUS MEISTERHAND
www.wasser-und-werte.de

... komplett aus einer Hand.

Schloßhofstraße 76 · 33615 Bielefeld · eMail: thb-heizung@t-online.de · (05 21) 13 37 06 · www.theodorbrinkmann.de

Das Café – Restaurant Viertmann

Foto: Sammlung Sachow



Innenansicht Café – Restaurant um 1960

22. Januar 1889: „Der Bäcker und Wirth H. Helling, Bahnhofstr. 20, hierselbst, hat den Antrag gestellt ihm die Bauerlaubnis für den Bau eines Wohnhauses auf dem Grundstück Flur 10 Parzelle 580/234 an dem Bürgerwege No 16 zu erteilen.“

Nach der Erteilung der Bauerlaubnis am 4.6.1889 errichtete der Maurermeister Spilker 1890 das Gebäude. Den nachfolgenden Bauantrag vom 14.6.1894 für einen Anbau an das Wohnhaus stellte bereits Wilhelm Viertmann. In den beiden folgenden Jahren wurden noch die Errichtung eines Pferdestalles und einer Überdachung beantragt. Die Nutzung als Bäckerei mit Backofen und Mehlboden erfolgte erst nach einem weiteren Umbau Mitte 1901. Bemerkenswert ist die gleichzeitige Einrichtung eines Fotoateliers mit Dunkelkammer im Obergeschoss.

Die Bäckerei betrieb anfangs Wilhelm Hörmann mit dem Bäckermeister Paul Herpel, wobei die Backstube bei Revisionen immer wieder wegen Unordnung und Unsauberkeit auffiel. Das änderte sich schlagartig, als Wilhelm Viertmann Ende 1909 selbst den Betrieb übernahm und verantwortete.

Im gleichen Haus führte seine Frau Auguste, geb. Kopp eine Schankwirtschaft. Nach dem frühen Tod ihres Mannes heiratete Auguste 1921 Carl Schreck. Im gleichen Jahr übernahm ihr Sohn Wilhelm, kurz Willi ge-

nannt, (geb. 1890) sowohl die Schankwirtschaft von der Mutter als auch die Bäckerei.

Einige zwischengeschobene Worte zur Person und dem Wirken von Carl Schreck. Schreck war 1890 in die SPD eingetreten und von 1920 bis 1933 Mitglied des Deutschen Reichstages. Im März 1933 stimmte er als einer von 94 Abgeordneten gegen das von der Regierung Hitler eingebrachte Ermächtigungsgesetz. Er wurde verhaftet, misshandelt und musste sein Mandat niederlegen. Nach dem Krieg beteiligte er sich am Wiederaufbau der SPD und übernahm vielfältige Aufgaben, u. a. als Vorsitzender der AWO in Ostwestfalen.

Nach mehreren baulichen Veränderungen erlebten die bekannte Bäckerei und besonders die Gastronomie eine sehr erfolgreiche Zeit. Dokumentiert wurde diese Epoche des Café-Restaurants durch das noch vorhandene „Beschwerdebuch“ - begonnen im Jahre 1928. Das Buch enthält zahlreiche Einträge, alles „positive Beschwerden“, als Dank für die in Gemütlichkeit verbrachte Zeit. Besonders auffällig ist der Eintrag am 17. April 1937. An dem Tag weilten Stan Laurel und Oliver Hardy, das weltbekannte und berühmte Komikerduo, bei Viertmann.

In dem „Beschwerdebuch“ haben sich „Dick und Doof“ mit einer Autogrammkarte und einem persönlichen Eintrag



Foto: Privat

Backstube 1922.

„verewigt.“ Eventuell aufkommende Zweifel an der Tatsache ist aber total fehl am Platz, denn in der Westfälischen Zeitung vom 14., 16. und 17. April sind Werbeanzeigen mit diesem Inhalt abgedruckt: „Am Sonnabend, den 17. April, abends 8.30 Uhr findet im Schützenhaus auf dem Johannisberg ein Filmball mit Dick und Doof (Laury und Hardel), den weltberühmten Filmkomikern, statt. Die Künstler sind erstmalig in Deutschland nach ihrem Riesenerfolg in der Berliner Scala persönlich anwesend - kein Aprilscherz.“

Es wurde in dieser Anzeige ein fideles Wochenende versprochen! Und das wird kein leeres Versprechen gewesen sein!

Unbeschwert, fröhlich und lustig – also einfach fidel – beschreibt auch das Gästebuch das Leben bei Viertmann. Man ahnt die Gemütlichkeit und die Geselligkeit, liest von Geburtstags- und Nikolausfeiern, von Abschieds- und Wiedersehensfeiern, von Gästen aus USA und Panama und auch von Kameraden der stolzen deutschen Wehrmacht. Im Ausschank war das Pils mit dem Werbespruch „Isenbeck- Pils, ein Jeder will's“. Ein „Loblied“ aus dem Beschwerdebuch sollte nicht vergessen werden. Bei ihrem Aufenthalt am 2.10.1960 schwärmte die Filmschauspielerin Johanna von Koczian: „Das Eis ist nirgends so gut wie bei Viertmann.“

Die Geschichte des Café-Restaurants runden einige nette Anekdoten – im Jahre 2020 von einem Nachkommen der Familie Viertmann erzählt – ab: „Es gab viele Kontakte zum gegenüberliegenden Klösterchen. Im Krieg ka-

men – was ich weiß - die Nonnen und haben in der Backstube Brot gebacken. Und später kamen dann des öfteren Ärzte rüber und genossen ihre Pausen im Café.“

„Intensive Kontakte wurden auch zum Stadttheater Bielefeld gepflegt: Opa Willi Viertmann hatte „Gold in der Kehle“, war ein begnadeter Opernsänger. Seit 1919 gehörte er zur „Bielefelder Liedertafel“ und wurde von den Mitgliedern der hiesigen Oper gerne „in ihre Mitte“ genommen. Zu seinem Repertoire gehörten Opernarien aus „Aida“ über „Freischütz“ und „Lohengrin“ bis zur „Walküre“. Und doch blieb er Bäcker, Konditor und Gastronom und sang zu seiner und der Gäste Freude. Durch den freundschaftlichen und intensiven Kontakt zum Stadttheater wohnten während ihres Engagements in vielen Spielzeiten Ballarinas in den Gästezimmern im Obergeschoss des Hauses“.

Eine Besonderheit war die Tradition des „Restetrinkens.“ In regelmäßigen Abständen erhielten die Stammgäste eine Einladung mit Termin und „vernichteten“ in froher Runde die Reste aller angebrochenen Spirituosensflaschen. Diese Veranstaltung wurde grundsätzlich von der Chefin mit großer Begeisterung organisiert und endete stets früh am Morgen.“ Den zum „Restetrinken“ geladenen Stammgästen widmete das Gästebuch diesen Eintrag: „Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd. Bei manchen ist es umgekehrt. Darum werden solche hier genannt, die uns als „Pferde“ sind bekannt!“ Diese bekannten Gästenamen werden hier nicht genannt: Datenschutz!

Weiter zur Hausgeschichte

Nach 40 Jahren übergab Willi Viertmann die Bäckerei und das Café – Restaurant an seinen Sohn Wilfried. Bereits vier Jah-

re später, im Jahre 1964, löste Werner Oldenbürger den „letzten Viertmann“ ab. Dem nur zweijährigen Intermezzo von Oldenbürger folgten dann die fast 30 Geschäftsjahre des Konditormeisters Günter Kraume, der 1994 unter der „Conditor Kraume GmbH“ sein neues Café an der Stapenhorststraße 10 eröffnete.



Foto: Sammlung Sachow

Café-Restaurant Viertmann um 1930.

Das war das Ende der Nutzung des Hauses Nr. 16 als Bäckerei und Café – Restaurant. Letzter Mieter des Geschäftshauses war dann die Firma Lichttechnik AES. Das Ende der Geschichte des Gebäudes beschreiben schließend diese nüchternen Daten:

Antrag auf Abriss am 9.7.2012 – Genehmigung des Abrisses gegen eine Gebühr von 292,- Euro am 21.08.2012 - Abriss am 14.08.2013. Die wechselvolle Geschichte des Hauses Bürgerweg/Stapenhorststraße Nr. 16 endete an diesem Tag nach 123 Jahren. Heute steht an gleicher Stelle ein zweckmäßiger Neubau für eine moderne Zahnarztpraxis.

Peter Salchow

Foto: Sammlung Sachow



Aus dem Gästebuch: Autogramm Laury und Hardel.

Das Haus Paderstein Wertherstraße Nr.6



Foto: Heinz-Dieter Zutz

Das Haus Paderstein heute.

Diese Villa wurde 1900 von dem Architekten Alex Trappen für Amalie Brune entworfen. Sie ist massiv aus Backsteinen gebaut. Die Fassade zeigt eine bemerkenswerte Werksteingliederung. Das Gebäude besitzt zwei Geschosse mit ausgebautem Dachgeschoss unter dem Walmdach. Zur Straßenseite gliedert ein vorspringender Risalit die Fassade. Im Parterre sieht man einen Erker, über dem sich Rundbogenfenster und ein Zwerchhausaufsatz mit seitlich vorgesetzten Säulen befindet. Das Treppenhaus prägt mit einem großen runden Fenster den Baukörper. Innen befindet sich eine der seltenen genieteten Stahlwagentreppen. Sie zeugt von der Blütezeit des Stahlbaus nach der Pariser Weltausstellung.

Der Bankier Hermann Paderstein kaufte das Haus und zog am 1.11. 1910 dort ein. Er starb am 16.9.1921. Die Familie Pader-

stein hatte ihren Ursprung in Paderborn. Als ein Zweig der alten Kaufmannsfamilie nach Bielefeld zog, nahmen sie diesen Namen an.

Die Villa wird zum Judenhaus

Der Bankier Ernst Paderstein hatte am Schillerplatz 3, dem Sitz seiner Bank gewohnt und zog am 17.11.1921 in das Haus. Schon 1933 begann die Ausgrenzung der Juden. Sie wurden vom öffentlichen Leben ausgeschlossen und erhielten Berufsverbote. Das Leben wurde für sie immer schwieriger, besonders nach den Pogromen im November 1938. 1940 wurde dieses Haus zum Judenhaus erklärt. Jüdische

Familien mussten ihre Häuser und Wohnungen verlassen und dort wohnen. „Jud zu Jud!“ war ein Schlagwort dieser Zeit. Es ging nicht nur darum, Juden von „Ariern“ zu trennen, sondern vor allem um die bessere Kontrolle. In Bielefeld gab es mehrere Judenhäuser.



Foto: Heinz-Dieter Zutz

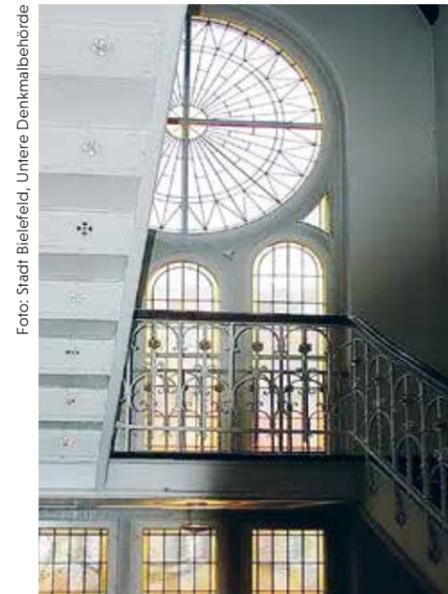


Foto: Stadt Bielefeld, Untere Denkmalbehörde

Das Treppenhaus im Haus Paderstein.

Die jüdische Gemeinde verfügte über alle Daten der Juden in Bielefeld. Sie wurde ab 1939 zunehmend in den Unterdrückungsapparat des Staates eingegliedert. Die jüdische Selbsthilfeorganisation wurde unter Zwang zunehmend zum Ausführungsorgan der Diskriminierung und Verfolgung der Juden. Die Gemeinde musste auch die Familien für die nächste Deportation auswählen.

Dann begannen die Deportationen in die Konzentrationslager. Der erste Transport am 9.12.41 erfolgte nach Riga. Dorthin wurden Erna Loevinsohn, geb. Herrmann, 49 Jahre alt, und Hans Werner Oppenheimer, 21 Jahre alt und Martha Silberstein deportiert. Alle waren 1940/41 in das Haus eingewiesen worden.

Das Historische Museum, Wertherstraße 3, lag dem Haus Paderstein gegenüber. Der Museumsleiter Dr. Eduard Schoneweg war Altnazi und ein extremer Judenhasser. Von seinem Büro aus konnte er das Haus beobachten. Er schrieb: „Auffällig ist allen Bielefeldern gewesen, wie sich die Juden in unserer Vaterstadt so geschickt getarnt hatten. Erst der gelbe Davidstern – den die

Bevölkerung ‚Pour le Semit‘ getauft hat – erwies, wie viel Juden es bis heute noch hier gibt. Die Behörden wussten das natürlich, der Bielefelder Bürger aber ahnte es nicht.“

Die zur Deportation vorgesehenen Personen mussten die letzten Tage in Bielefeld in der Gaststätte Kyffhäuser am Kesselbrink verbringen. Am 13.12.1941 wurden sie nach Riga deportiert. Schoneweg beobachtete wie Möbel einer jüdischen Familie auf einen Wagen geladen wurde. Diese Sachen wurden an die Bevölkerung weit unter Wert verkauft. So wurden die Nachbarn nicht nur zu Nutznießern, sondern auch zu Mittätern.

Das Historische Museum wurde im Krieg nicht zerstört und diente in den ersten Jahren danach als Stadtarchiv. Weil es dem Bauprojekt Ostwestfalendamm im Wege war, wurde es abgerissen. Heute ist an dieser Stelle die Einmündung zur Hochstraße.

Am 31. Juli 1942 erfolgte eine Deportation nach Theresienstadt. Dabei war der Eigentümer des Hauses, der ehemalige Albingia-Bezirksdirektor Ernst Paderstein, wo er am 9. September 1942 infolge von Mangelernährung und Krankheit verstarb. Er wurde 69 Jahre alt. Martha Greve, 64 Jahre alt, Johanna Löwy, geborene Brandenstein, war 75 Jahre alt und Sophie Einstein 52 Jahre alt, als sie deportiert wurden. Alle waren 1942 in das Haus eingewiesen worden. Auch die Familie Mosberg kam nach Theresienstadt. Julius Mosberg war 73 Jahre alt und seine Frau Johanna 63. Sie mussten am 26.3.42 in das Haus einziehen und starben 1943 in Theresienstadt.

Das Unternehmen Mosberg kann als ein Beispiel für die „Arisierung“ der Wirtschaft angesehen werden. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Unternehmen in Bielefeld gegründet. Der Markenname „M. Mosberg“ stand für die Herstellung von Berufsbekleidung. An der Jöllenbecker Straße 5 errichteten Max und Julius Mosberg 1907

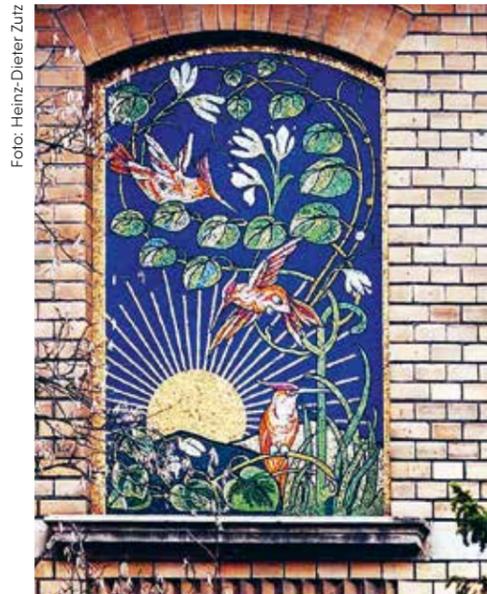


Foto: Heinz-Dieter Zutz

Jugendstilornamente in der Fassade.

ein neues Fabrikationsgebäude. Dort war auch der Hauptsitz der Firma. Die gesamte Ausstattung für Zimmerer, Dachdecker und Wandergesellen der Maurer war im Angebot. Durch die „Arisierung“ 1938 endete die erfolgreiche Firmengeschichte.

An die schlimme Zeit vor 1945 erinnert nur ein Stolperstein vor diesem Haus. Er steht für Ernst Paderstein. Stolpersteine, die für die anderen Hausbewohner gelegt wurden, findet man dort, wo ihr letzter freigelegter Wohnsitz war.

Nach der vollständigen Räumung stand das Haus eine Zeitlang leer. Die Finanzverwaltung der Stadt war die neue Immobilieneigentümerin. Der erste Nachmieter ab dem 19.3.43 war der ehemalige Chef des Bielefelder Finanzamts, Regierungsdirektor Walther Heinemann. Er starb am 18.10.46.

Im Kalenderjahr 1995 wurde das Gebäude von der jetzigen Eigentümerin erworben und wird seitdem als Wohn- und Geschäftshaus genutzt.

Empfehlungen vom *Buchtipp*



Gebunden 20 €

Ewald Arenz ist als Schriftsteller und Bühnenautor aktiv und feierte mit „Alte Sorten“ einen großen Erfolg. Mit "Der große Sommer" hat der Autor jetzt mit seiner Bildersprache noch einmal einen neuen wunderbaren Roman geschrieben.

Der erwachsene Friedrich erzählt hier eine Geschichte aus seiner Jugend. Der Sommer beginnt wie eine einzige Katastrophe: Frieder muss um seinen Schulabschluss bangen, denn er ist schon einmal sitzengeblieben und die Nachprüfungen, die nun anstehen, werden darüber entscheiden, ob der Sechzehnjährige überhaupt einen Schulabschluss erhält. Die Mutter entscheidet rasch: Frieder wird nicht mit in den Familienurlaub fahren, sondern stattdessen bei den Großeltern wohnen und beim Großvater für die Nachprüfungen lernen. Der Junge lernt in der kommenden Zeit den unnahbaren und strengen Mann neu kennen, den er vor einigen Jahren noch siezen musste, und sieht ihn bald mit anderen Augen.

Im Zentrum der Geschichte stehen auch Friedrichs Schwester Alma, sein bester Freund Johann und Beate, in die er sich im Schwimmbad verliebt hat. Zu viert erleben sie unbeschwerter Nachmittage voller kleiner und großer Abenteuer, doch nach und nach schleichen sich auch immer mehr ernste Momente ein. Friedrichs Familiengeschichte ist ebenso Thema, wie Almas Praktikum in einem Pflegeheim oder Johanns und Beates unterschiedliche Probleme mit ihren Vätern. Und ganz leise steuert alles auf den großen Knall hin, mit dem sich das Schicksal der Charaktere entscheiden soll.

Arenz braucht nicht viele Worte, um die richtige Stimmung einzufangen. In einer wunderbaren Sprache erzählt der Autor über Familie, Freundschaft, von der ersten großen Liebe, Respekt, Vertrauen, Trauer und Tod. In diesem einen Sommer wird Frieder erwachsen und dabei schließt man ihn immer mehr ins Herz.

„Der große Sommer“ ist ein authentischer und ruhiger Roman über das Erwachsenwerden, der unter die Haut geht und lange nachklingt – eigentlich möchte man gleich nochmal von vorne anfangen...! Großartig!

Christiane Lemcke



EWALD ARENZ – DER GROSSE SOMMER

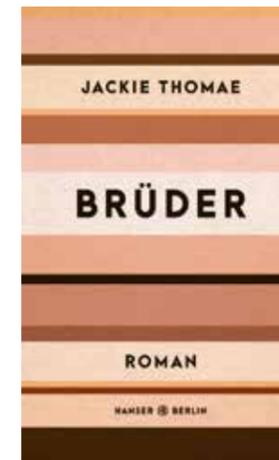
ISBN-10: 383 218 153 9

JACKIE THOMAE – BRÜDER

ISBN-10: 344 277 070 X

MATT HAIG – DIE MITTERNACHTSBIBLIOTHEK

ISBN-10: 342 628 256 9



Taschenbuch 12 €

Zwei Söhne eines Vaters stehen im Mittelpunkt dieser Geschichte. Idris, afrikanischer Student in der DDR, lernt zwei Frauen kennen und jede von ihnen bekommt einen Sohn. Die beiden, Michael und Gabriel, wissen nichts voneinander.

Mick, ein charmanter Hasardeur und ewiges Kind, lebt ein Leben auf dem Beifahrersitz, frei von Verbindlichkeiten. Und er hat Glück in seinem Leben - bis ihn die Frau verlässt, die er jahrelang betrogen

hat. Gabriel, der seine Eltern nie gekannt hat, ist frei, aus sich zu machen, was er will: einen erfolgreichen Architekten, einen eingefleischten Londoner, einen Familienvater. Doch dann verliert er in einer banalen Situation die Nerven und steht plötzlich als Aggressor da - ein prominenter Mann, der tief fällt.

Beiden Männern gemeinsam ist die Vaterlosigkeit und die farbige Haut. Notgedrungen müssen sie sich immer wieder einmal mit Ausgrenzung, Diskriminierung, Identität auseinandersetzen, auch wenn ihr jeweiliger Fokus woanders liegt. Wie sie damit umgehen und inwieweit diese Themen ihr Leben prägen oder auch nicht, das ist mitreißend erzählt.

Die Autorin lässt ihre zwei Geschichten nicht ineinanderfließen, sondern präsentiert sie hintereinander, fast wie zwei getrennte Romane, es gibt nur einen schmalen Faden, der sie verbindet. Aber das reicht. Ihre Protagonisten sind klug ausgesucht, die Geschichte ist voller wunderbarer, abstruser und auch überzogener Details, die genau so hätten passieren können.

Die Auflösung wird nicht so nahtlos vollzogen, wie man es sich als Leser*in vielleicht gewünscht hätte, dennoch schließen sich die Kreise und es eröffnen sich neue Möglichkeiten!

Gerne empfehle ich diesen klugen, einfühlsamen und kreativen Roman.

Silke Horn



Gebunden 20 €

In Nora Seeds Leben läuft einfach alles schief. Sie verliert ihren Job und ihre Katze und hat kaum noch Kontakt zu den Menschen, die ihr etwas bedeuten und unwillkürlich fragt sie sich: Würde mich überhaupt jemand vermissen, wenn ich nicht da wäre? Wäre es nicht sogar eine Erleichterung für die Welt, wenn ich nicht mehr existieren würde? Und so beschließt sie aus lauter Einsamkeit und Verzweiflung sich das Leben zu nehmen. Doch anstatt nie wieder aufzuwachen, findet sie sich

plötzlich in der Mitternachtsbibliothek wieder. Einem Ort, an dem all die Leben auf sie warten, die sie hätte führen können, wenn sie sich an irgendeinem Punkt ihres Lebens für einen anderen Weg entschieden hätte. Und plötzlich hat sie die Möglichkeit, diese vielen Leben „anzuprobieren“ und zu erfahren, was sie wirklich glücklich macht.

Ein interessanter Gedanke ist es, den Matt Haig der Leserin und dem Leser hier präsentiert. Wer denkt nicht auch mal darüber nach, wie eine andere Entscheidung das Leben beeinflusst hätte? Nora hat diese Möglichkeit, und es ist spannend mitzuerleben, was das für sie bedeutet.

Haig schreibt gefühlvoll, leicht und flüssig, verweist auf Theorien und Songs, streift Philosophisches, erwähnt das Offensichtliche und gibt einige Weisheiten zum Besten, aber all das, ohne aufdringlich oder pathetisch zu werden.

Um es mit Denis Scheck zu sagen: „Charmant. Faszinierend. Intelligent. Ein perfekter Unterhaltungsroman“.

Lesenswert!

Greta Wüppen

ROSENHÄGER
SANITÄTSHAUS · ORTHOPÄDIE · REHATECHNIK

Für Sie da.

Prothesen
Stützapparate / Orthesen
Stützkorsetts
Kinderorthopädie
Bandagen
Kompressionsbekleidung
Kopfschutzhelme

Miederwaren
Blutdruckmessgeräte
Lagerungskissen
Rollatoren
Rollstühle
Pflegebetten
Gehhilfen

Stapenhorststraße 42b
33615 Bielefeld
www.sanitaetshaus-rosenhaeger.de

Fon 0521.89 727 - 0
Fax 0521.89 727 - 21



Fotos: unsplash/sidekick-media-g51Fo-WYzyU

Das geht auch in den Altbauwohnungen hier im Stadtteil! ...man und frau ist älter geworden und braucht mehr Komfort im Bad? Umständlichkeit muss nicht sein! Die Fliesen gefallen nicht mehr, die Toilette ist nicht mehr ansehnlich, eine neue Duscharmatur wäre schön und das Waschbecken ist gesprungen? Höchste Zeit, das Badezimmer zu sanieren! Dass das neue Bad dann auch gleich für alle Altersgruppen bequem und sicher sein sollte, gehört heute eigentlich dazu. Barrierefreiheit ist ein Gewinn für die Wohnqualität aller Generationen.

Ein neues Bad muss keineswegs viel Zeit, Geld und Nerven kosten.

Damit alles möglichst reibungslos klappt, ist eine genaue Planung wichtig. Eigenheimbesitzer*innen können in der Regel ohne Rücksprache starten. Wer zur Miete wohnt, muss Badsanierungen zuvor mit dem Vermieter abstimmen. Für barrierefreie Maßnahmen kann es sogar Zuschüsse von Krankenkasse und anderen Stellen geben, falls jemand schwerbehindert oder auch pflegebedürftig ist. Aber auch für alle anderen muss es heute keineswegs mehr teurer sein, beim Bad von vornherein barrierefrei zu denken.



Foto: Günter Kleß

So könnte ein barrierefreies Bad aussehen.

Ein schönes und gleichzeitig barrierefreies Bad für alle



Foto: Günter Kleß

Wenn das Bewegen schwerer fällt, vielleicht ein Rollator oder ein Rollstuhl benötigt werden, kann auch das Vorwärtskommen in der eigenen Wohnung mühseliger sein. Die Toilette und das Waschbecken sind schwerer nutzbar und das Duschen oder Baden womöglich gefährlich geworden. Dann ist es eine Erleichterung, wenn frühzeitig, oder spätestens jetzt, an einen barrierefreien Umbau des Bades gedacht wurde. Und der muss gar nicht lange dauern!

Bestandsaufnahme im alten Badezimmer

Zuerst ist zu klären: Bleibt der Grundriss des bisherigen Badezimmers erhalten? Oder soll sich etwas grundlegend ändern, z.B. dass das Badezimmer vergrößert werden soll? Gemeinsam mit dem Handwerksbetrieb können die Details festgestellt werden:

- Wo sind Tür und Fenster, welchen Öffnungsradius haben sie?
- Wo liegen die Anschlüsse für Waschbecken, Dusche, Badewanne, Toilette?
- Welche Steckdosen, Lichtschalter und Leuchten sind vorhanden und wie sicher noch?
- Welche Heizung gibt es und wo soll der Heizkörper hin?
- Wie ist der Wasserdruck? In welchem Stockwerk liegt das Bad?

KONTAKT

Kurz Um-Meisterbetriebe*

Günter Kleß

Tel. 0521.13 13 32

*zertifiziert als Fachbetrieb für barrierefreie Umbauten von der deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik

*zertifiziert von der Handwerkskammer als generationengerechter Betrieb

BERATUNG ZU BARRIEREFREIHEIT UND ZU DEN FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR DEN UMBAU:



kurz-um.de/barrierefreies-wohnen-bielefeld.html

Entsprechend wird eine genaue Badplanung angelegt.

...und dann geht es auch schon zum schönen Teil: dem Aussuchen der Sanitär-Objekte in Katalogen, Ausstellungen beim Handwerksunternehmen oder direkt vom Händler. Toiletten, Duschen, Waschbecken und Badewannen gibt es in unzähligen Designs und allen Preiskategorien. Es kann viel Freude machen, das gemeinsam auszusuchen, und nicht immer muss das Teuerste auch das Schönste sein. Barrierefreiheit bedeutet für das Bad:

- erhöhte und möglichst freistehende WC
- unterfahrbare Waschbecken
- eine ebenerdig (bodengleich) zugängliche Dusche
- Badewanne mit Lift
- Seitengriffe, Klappsitze und Haltestangen runden die Sicherheit im Bad ab.

Wenn alles gut geplant ist, kann die Aktion „neues Bad“ in wenigen Tagen erledigt sein. Idealerweise arbeitet der Sanitär-Meisterbetrieb eng koordiniert mit Elektriker, Fliesenleger und Maler zusammen, damit unnötige Wartezeiten vermieden werden.

So vorgesorgt, kann man auch im hohen Alter noch sicher, gut und schön in den eigenen vier Wänden leben!

Anke Schmidt

K Wir bieten regionale Küche, **frische Kuchen** und Hausgemachte Spezialitäten.

F Bei uns können sie alles **Feiern – Taufen, Firmenfeiern, Geburtstage.** Wir planen gerne mit Ihnen.

B Kommen Sie zu einem leckeren **Brunch**, für die ganze Familie (Sa + So).

Ö Genau. **Täglich geöffnet.**

S Jede menge Spaß, für alle was dabei. Unser **Spieleverleih** ist für alle da.

0521.521 54 79

info@cafe-restaurant-imbuergerpark.de
cafe_im_buergerpark imbuergerpark

Café
Im Bürgerpark
Restaurant

OPTIK HENNICKE

Visiooffice
Je präziser die Augenmessung, desto individueller die Brillenglasanpassung, desto exzellenter der Sehkomfort.

Schloßhofstraße 85
33615 Bielefeld
Telefon 05 21.88 37 88
Telefax 05 21.89 69 15
www.optik-hennicke.de
post@optik-hennicke.de



Gutes Hören erlaubt keine Kompromisse! Jetzt Testhörer werden für Signia AX Hörsysteme

Hören mit Power. Und Kontrast. AX steht für Augmented Xperience, eine völlig neue Art der Klangverarbeitung. Das bedeutet für Sie: Ein beispielloses Hörerlebnis mit beeindruckend natürlichem Klang. Wie das geht? Die neuen Hörgeräte Pure Charge & Go AX verarbeiten Sprache und Hintergrundgeräusche erstmals völlig getrennt voneinander. In jedem AX sind zwei komplett getrennte Prozessoren verbaut, der eine ist nur für Sprache, der andere nur für die Umgebungsgeräusche zuständig.

Ähnlich wie bei einem Mischpult kann der Hörakustiker jetzt erstmals eine echte Automatik individuell für die Bedürfnisse des Kunden einstellen und so das Sprachverstehen und die Umgebungswahrnehmung nach Bedarf steuern. Das schafft klare Kontraste zwischen Sprache, die man verstehen möchte und der Umgebung. Und ermöglicht exakteres Sprachverstehen in einer lebendigen Klangwelt. Für kompromisslos gutes Hören mit Power. Durchstarten. Mit Pure Charge & Go AX.

So können Sie teilnehmen

Für die Studie werden sowohl Teilnehmer gesucht, die bisher keine Hörgeräte tragen, aber auch erfahrene Hörgeräteträger. Interessenten wenden sich einfach an einen autorisierten Signia Partner. Dort erhalten Sie alle Informationen und können sich anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Verpflichtungen. Die Experten der teilnehmenden Fachgeschäfte beraten Sie gerne ausführlich.

Melden Sie sich jetzt an!

Die Praxis-Studie im Überblick

- Jeder Teilnehmer erhält einen Einzeltermin unter Beachtung aller Hygiene-Vorschriften
- Anmeldung bis zum 12.07.2021
- Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen

Informationen und Anmeldung:

Gerland Hörgeräte
33615 Bielefeld
Kiskerstraße 19
Tel. 0521.9674630
kiskerstraße@gerland-bielefeld.de
gerland.de/terminvereinbarung

Sie finden uns auch:

Werther Straße 274 | 33619 Bielefeld
Tel. 0521.80162910 | www.gerland.de

Gerland
H Ö R G E R Ä T E

Ich bin zwei Hörgeräte
In jedem Signia AX stecken zwei Verstärker: einer für die Sprache und einer für die Umgebung.



signia

BIE a Hero! Mit dem Handy CO2 sparen, Bäume pflanzen und gewinnen.

Alle reden vom Klimawandel, doch was können wir als Einzelne schon tun? Was wir essen, was wir einkaufen, wie wir uns fortbewegen, wie wir wohnen oder heizen: Jede Handlung verursacht CO2. Doch kann das auch positiv betrachtet werden: Wir haben es selbst in der Hand, den CO2-Ausstoß zu verringern!

Mit der App **BIE a Hero!** möchten die Stadtwerke Bielefeld spielerisch dazu motivieren, im Alltag CO2 einzusparen und das Verhalten nachhaltig zu verändern und so zum Klimaschutz beizutragen.

Mit Klima-Punkten 50.000 Bäume für Bielefeld pflanzen ...

Sie fahren viel Rad oder Bus und Bahn? Sie lieben Spaziergänge, kaufen gern regional ein und vermeiden unnützen Energieverbrauch? Dann handeln Sie schon klimaschonend! In der App **BIE a Hero!** werden für alltäglichen Handlungen, die unsere Umwelt weniger mit CO2 belasten, sogenannte Klima-Punkte vergeben. Und sobald 200 Klima-Punkte erreicht sind, pflanzen die Stadtwerke einen Baum im Bielefelder Wald. Ziel ist es, mit der Kampagne 50.000 Bäume zu pflanzen und so den Bielefelder Wald wieder aufzuforsten!

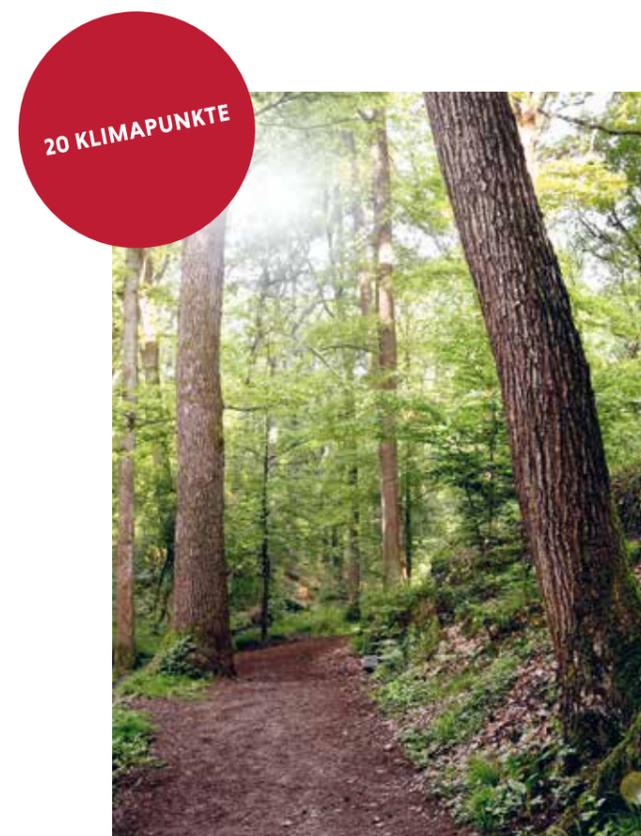
... und bei Verlosungen gewinnen

Um jeden auch persönlich zu motivieren, können Sie die Klima-Punkte zusätzlich für tolle Verlosungen in der App **BIE a Hero!** einsetzen. Zu gewinnen gibt es Einkaufs- und Freizeit-Gutscheine oder clevere, energiesparende Alltagsgeräte. Wöchentlich haben Sie die Chance auf wechselnde Gewinne. Ab sofort heißt es: Je mehr CO2 eingespart wird, desto mehr Bäume werden gepflanzt. Und je größer Ihr Beitrag dabei ist, desto höher ist Ihre Gewinnchance. So macht Klimaschutz Spaß und wirkt! Mehr Infos zur Kampagne gibt es unter www.bie-a-hero.de.

Machen auch Sie mit! Laden Sie die App **BIE a Hero!** direkt vom App-Store auf Ihr Handy.

Sobald Sie die App **BIE a Hero!** installiert haben, erhalten Sie zum Einstieg 20 Klima-Punkte, wenn Sie mit dem in der App integrierten QR-Scanner diesen QR-Code scannen.

BIE a Hero!



50.000 Bäume für den Bielefelder Wald

PHYSIOTHERAPIE

ISABEL DELIUS

Weststraße 3 · 33615 Bielefeld
Fon 0521.383 60 370 · info@physio-delius.de
www.physio-delius.de

Krankengymnastik · manuelle Techniken
Lymphdrainage · CMD-Behandlung
Massagen · Fußreflexzonen-therapie · Kinesio-Taping
Pilates · Rückenfit

Physiotherapie nach der Geburt · Rückbildungsgymnastik
Beckenbodentraining · Baby-massage

Als Einzeltherapie, Hausbesuch und Kleinstgruppen



**Für die Stadt,
in der wir leben!**

**Gemeinsam
allem
gewachsen**

sparkasse-bielefeld.de

Wir fördern Gemeinschaft!
Und das bereits seit 1825.
Wir gehören dazu, sind
mittendrin, sind ein Teil
dieser Stadt – viel mehr als
nur eine Bank.

Sparkasse
Bielefeld

Endlich wieder: Literatur im BauernhausMuseum Geschlossene Gesellschaft



Foto: Joachim Müller Fotografie

Die Reihe „Literatur im BauernhausMuseum“ war wie so Vieles corona-bedingt eine Weile unterbrochen... Aber wir hoffen doch, dass sich noch viele erinnern an die mittlerweile Tradition gewordenen Auftritte in voll besetztem Haus mit dem bewährten und beliebten Schauspielteam aus Christian Knäpper, Insa Stuckenbröcker und oft auch Matthis Weber.

Von Heinrich Böll über Edgar Alan Poe bis zu Anton Tschechow - Lesung oder Schauspiel - es war in unserer Reihe schon so einiges dabei. Das Künstlerteam und wir als Veranstalter auch hatten Entzugerscheinungen und wagen es nun: Wir planen wieder eine Veranstaltung!

Diesmal liegt das Risiko hoffentlich nur noch im Wetter, denn der Auftritt der drei soll draußen stattfinden. Das ist nahezu ansteckungssicher, aber garantiert auch stilvoll. Für das passende Ambiente, Decken und Kissen sowie köstliche Kleinigkeiten & Getränke vom Café ist am BauernhausMuseum natürlich wieder gesorgt. Und hoffentlich auch für einen lauen Sommerabend!

Anke Schmidt & Marcus Stichmann

Wir laden ein
LITERATUR IM BAUERNHAUSEMUSEUM

- Jean Paul Sartre – Geschlossene Gesellschaft. Stück in einem Akt. mit dem Schauspielteam Christian Knäpper, Insa Stuckenbröcker & Matthis Weber

- Samstag, den 28. August um 18.30 Uhr*, Einlass ab 18.00 Uhr
- Eintritt 10/6 €

nur Abendkasse

*bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

VERANSTALTUNGEN IN UNSEREM STADTEIL*

- 17. Juni 20.00 Uhr
Ensemble Modern, Kammermusik
Rudolf-Oetker-Halle
- 8. August 11.00 Uhr
Trio Dhoore, Musik aus Flandern,
BauernhausMuseum
- 28. August 18.30 Uhr
„Geschlossene Gesellschaft“ von J.P. Sartre mit Christina Knäpper, Insa Stuckenbröcker und Matthis Weber
BauernhausMuseum
- 9. September abends
Wanderkino auf dem Siegfriedplatz von Bürgerwache und Rund um den Sigg e.V.
- 21. September 20.00 Uhr
Eldad Zitrin, klassische Musik aus Israel,
Forum Bielefeld – Boge-Fabrik

Bürgerwache

Bei Drucklegung waren noch keine Veranstaltungen für 2021 terminiert. Die Bürgerwache plant kleinere Musikveranstaltungen vor der Tür – dazu bitte einfach immer mal wieder nachschauen auf www.bi-buergerwache.de. Drinnen, wenn denn wieder geöffnet werden kann, erwarten die Besucher*innen in allen Räumen antivirentaugliche Lüftungsgeräte. Wie Ulli Zucht von der „Bürgerinitiative Bürgerwache“ mitteilt, war die Anschaffung möglich durch Förderanträge und für den Eigenanteil mithilfe von Mitteln aus der Spendenaktion in 2020. Hoffen wir das Beste für eine baldige Wiederbelebung aller Aktivitäten drinnen und draußen!

(UM) DENKEN BAUEN

ÖKO Bauwelt
bauen · wohnen · gestalten · erhalten · ökologische Baustoffe Bielefeld

LEO HOFFMANN
Zimmerei

Die Mitglieder des



Antje Walkenhorst
Yoga, Körper-
und Schmerztherapie



Bielefelder Sportverein
von 1897 e.V.



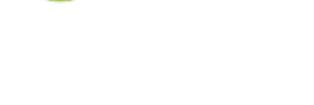
KANZLEI FÜR STEUERN UND RECHT
Oestreich, Hanrath, Temke, PartGmbH
Steuerberater Rechtsanwälte



büro paschetag



Christoph Wruock
Rechtsanwalt



JETZT MITGLIED IM RUND UM DEN SIGGI VEREIN WERDEN!

MITGLIED WERDEN

Sind Sie Freiberufler*in im Viertel, betreiben Sie ein Geschäft, ein Handwerksunternehmen, ein Lokal oder einen Marktstand? Dann sind Sie ein gern gesehenes Mitglied im Verein – genau wie alle sozialen Einrichtungen des Stadtteils!
Informieren Sie sich über unsere Aktivitäten und Stammtischtermine. Unter www.rundumdensiggi.de finden sich auch die Satzung und ein Beitrittsformular sowie Kontaktmöglichkeiten.



LOGOPÄDISCHE PRAXISGEMEINSCHAFT
PETRA FRÜHLING . ANDREA JUNKER . ANDREA MUCHE

Bauunternehmen
Ralf Rinderhagen



Alt und Jung Süd-West e.V.
Ambulante Pflege und soziale Dienstleistungen



AM Architekten



KANZLEI FÜR STEUERN UND RECHT
Oestreich, Hanrath, Temke, PartGmbH
Steuerberater Rechtsanwälte



büro paschetag



Christoph Wruock
Rechtsanwalt



BAU DIR WAS AUF HANDWERK BILDUNG ZUKUNFT.

OHNE DAS HANDWERK WÄRE EINE WELT, WIE WIR SIE KENNEN, NICHT DENKBAR.

Handwerk ist die Kunst der Herstellung von Gütern aus natürlichen oder künstlichen Rohstoffen. Das Handwerk ist ein zentraler Bestandteil der Wirtschaft und hat eine lange Tradition. In der heutigen Zeit ist das Handwerk jedoch zunehmend in Schwierigkeiten geraten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Globalisierung, die Digitalisierung und die Konkurrenz durch billige Importe aus dem Ausland. Dennoch ist das Handwerk ein wichtiger Teil unserer Kultur und Identität. Es ist ein Beruf, der Verantwortung, Kreativität und Fleiß erfordert. Ohne das Handwerk wäre unsere Welt, wie wir sie kennen, nicht denkbar.

HBZ UPV TV

1240-1250 SPARRENBURG

1530 CRÜWELHAUS

1962 VOLKSBANK BIELEFELD GÜTERSLOH

2021-? HOCHHAUS AM KESSELBRINK

ZUKUNFT AKTIV NETZGESTALTEN UND GLEICHZEITIG TEIL DER BESÜCHTER WERDEN -

1485 HAUS MÜLLER

1854-1857 RAVENSBERGER SPINNEREI

1974 HBZ BRACKWEDE (FACHBEREICH BAU)

DAS 21. JAHRHUNDERT

Bei uns finden Sie regionale ausgewählte Designprodukte



Bau dir was auf Handwerk | Bildung | Zukunft

Besuchen Sie die neue Ausstellung am Kesselbrink in Bielefeld



Eine Bühne für das Handwerk

Entdecken Sie die vielen Facetten des Handwerks in einer einzigartigen Ausstellung: Von interessanten Bräuchen über die Bielefelder Baugeschichte bis zu innovativen Ausbildungsberufen und Karrieremöglichkeiten. Wir laden Sie ein, Ihr Wissen über das Handwerk und die eigene Kreativität zu testen.

Ein großer Dank geht an das Handwerkerbildungszentrum Brackweide für die tatkräftige Unterstützung. Erleben Sie selbst, was das Handwerk alles zu bieten hat. Wir freuen uns auf Sie!



volksbank-bi-gt.de/lobby

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG